



# **vorläufiger Geschäftsbericht 2013**

---

## Verzeichnis der Tabellen

---

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anliefermengen	28
Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behältern und Behältervolumen	28
Tabelle 3: Sonstige Leistungen	29
Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße	29
Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens	30
Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse	31
Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter	37
Tabelle 8: Deponien	44
Tabelle 9: Sammelplätze	45
Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals	47
Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen	49
Tabelle 12: Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2005 bis 2014	50

---

## Verzeichnis der Grafiken

---

Grafik 1: Erträge 2013	27
Grafik 2: Aufwendungen 2013	27
Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse	32
Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungspreise	33
Grafik 5: Entwicklung des Spezialfonds	40

### Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen

Postanschrift:

73726 Esslingen am Neckar

Hausanschrift:

Pulverwiesen 11  
73726 Esslingen am Neckar

Telefon: 07 11/9312 - 3

Telefax: 07 11/9312 - 580

E-Mail: [service-awb@lra-es.de](mailto:service-awb@lra-es.de)

Internet: [www.awb-es.de](http://www.awb-es.de)

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Beschlussantrag	4
<hr/>	
Jahresabschluss 2013	
Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
<hr/>	
Anhang zum Jahresabschluss 2013	
Allgemeine Angaben	10
Angaben zur Bilanz - Aktivseite	11
Angaben zur Bilanz - Passivseite	12
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	15
Ergänzende Angaben	16
Anlagennachweis	18
<hr/>	
Lagebericht 2013	
Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich	21
Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	27
Gebührenrechtliches Ergebnis	42
Grundstücke und Anlagen des AWB	44
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	48
Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2005 bis 2014	50
Investitionen im Plan-Ist-Vergleich	53
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	57

# Beschlussantrag

---

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Esslingen zum 31. Dezember 2013 weist einen Jahresgewinn von 1.767.944,48 EUR aus.  
Dem Kreistag wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss wie folgt festzustellen:

1	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1	Bilanzsumme	70.170.330,00 EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	– das Anlagevermögen	64.762.680,36 EUR
	– das Umlaufvermögen	5.355.283,87 EUR
	– die Rechnungsabgrenzungsposten	52.365,77 EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	– das Eigenkapital	14.354.555,27 EUR
	– die Rückstellungen	53.375.848,33 EUR
	– die Verbindlichkeiten	2.439.926,40 EUR
1.2	Jahresgewinn	1.767.944,48 EUR
1.2.1	Summe der Erträge	32.459.224,99 EUR
1.2.2	Summe der Aufwendungen	30.691.280,51 EUR
2	Verwendung des handelsrechtlichen Jahresgewinns	
	- Vortrag auf neue Rechnung	1.767.944,48 EUR

# **Jahresabschluss 2013**

**Bilanz zum 31.12.2013**

<b>Aktivseite</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software und Lizenzen	0,00		0
2. Nutzungsrechte	<u>1.539.769,00</u>		<u>1.602</u>
		1.539.769,00	1.602
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Bauten	2.971.144,00		2.971
2. Grundstücke ohne Bauten	150.285,00		150
3. Bauten auf fremden Grundstücken	8.437.225,00		8.314
4. Fahrzeuge	53.698,00		68
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.710.060,00		4.549
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	681.811,00		604
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.365.666,00</u>		<u>0</u>
		18.369.889,00	16.656
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00		40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.578.316,36		1.805
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.996.106,00		31.996
4. Ausleihungen an den Landkreis	<u>11.238.600,00</u>		<u>11.859</u>
		44.853.022,36	45.700
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Betriebsstoffe		6.468,00	10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.066.066,20		815
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	633.858,78		431
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
3. Forderungen an den Landkreis	3.894,99		55
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	70.526,64		202
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
		1.774.346,61	1.503
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		0,00	0
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.574.469,26	6.597
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		52.365,77	56
		<u>70.170.330,00</u>	<u>72.124</u>

<b>Passivseite</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gewinn/Verlust aus Vorjahren	12.586.610,79		1.781
2. Jahresgewinn (Vj. Jahresverlust)	<u>1.767.944,48</u>		<u>10.806</u>
		14.354.555,27	12.587
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	130.363,00		130
2. Steuerrückstellungen	0,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>53.245.485,33</u>		<u>57.532</u>
		53.375.848,33	57.662
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 €			(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.504.710,58		968
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.504.710,58 €			(968)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142.482,62		164
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 142.482,62 €			(164)
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	503.946,36		441
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 503.946,36 €			(441)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	288.786,84		302
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 288.786,84 €			(302)
b) aus Steuern 0,00 €			(28)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 €			(0)
		<u>2.439.926,40</u>	<u>1.875</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	0
		<u>70.170.330,00</u>	<u>72.124</u>

**Jahresabschluss**

**Gewinn- und Verlustrechnung 2013 (1. Januar - 31. Dezember)**

	€	€	Vorjahr T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>		28.074.363,19	28.253
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		+ 3.996.018,90	+ 13.515
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	176.840,32		194
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>24.047.887,18</u>		<u>24.711</u>
		- 24.224.727,50	- 24.905
<b>4. Personalaufwand</b>			
a) Entgelte und Bezüge	2.765.783,63		2.724
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>915.119,04</u>		<u>967</u>
davon für Altersversorgung 406.825,79 €		- 3.680.902,67	- 3.691 (383)
<b>5. Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 1.207.205,00	- 1.239
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		- 1.562.559,76	- 1.494
<b>7. Erträge aus Beteiligungen</b>		+ 2.080,00	+ 2
davon aus verbundenen Unternehmen 2.080,00 €			(2)
<b>8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		+ 337.451,46	+ 182
davon aus verbundenen Unternehmen 63.165,56 €			(71)
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		+ 49.311,44	+ 202
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €			(0)
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		- 0,00	- 0
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		+ 1.783.830,06	+ 10.825
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		- 14.793,58	- 18
<b>13. Sonstige Steuern</b>		- 1.092,00	- 1
<b>14. Jahresgewinn</b>		<u>+ 1.767.944,48</u>	<u>+ 10.806</u>

Nachrichtlich: Beschlussantrag für die Behandlung des Jahresgewinns:  
Vortrag auf neue Rechnung



# Anhang zum Jahresabschluss 2013

## Anhang

### Allgemeine Angaben

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen (AWB) ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Esslingen. Nach der Betriebssatzung sind Gegenstand und Aufgabe des AWB die öffentliche Abfallbewirtschaftung. Der AWB kann alle seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte selbst oder über Hilfs- und Nebenbetriebe betreiben. Der AWB führt seine Geschäfte ohne die Absicht, Gewinne zu erzielen.

Für die Buchführung und den Jahresabschluss des AWB, als Eigenbetrieb, gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO). Der Eigenbetrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung und nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs.

Der AWB bedient sich in der Finanzbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung, der Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Gebühreneinzug der Programme des Zweckverbands Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS). Bei der Deponiegebührenveranlagung und bei der Vollstreckung hat der AWB Software der Firmen ATHOS und DATATEAM im Einsatz.

### Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises erfolgt nach den Formblättern der EigBVO, wobei die Gliederung an die Besonderheiten des AWB angepasst wurde.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, erfasst.

Sach- und Finanzanlagen werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Eventuelle Ertragszuschüsse und objektbezogene Einnahmen werden davon abgesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter linear berechnet, wobei die steuerlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt werden. Deponiekörper und Deponieeinrichtungen mit unmittelbarem Bezug zur Deponieverfüllung werden hiervon abweichend, entsprechend der tatsächlichen Verfüllung, abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis einschl. 150 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Ihr Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt. Geringwertige Wirtschaftsgüter über 150 EUR bis einschl. 1.000 EUR werden in einem Sammelposten mit pauschal 20% p.a. abgeschrieben.

Forderungen sind mit ihrem Nennwert unter Berücksichtigung der erkennbaren Einzelrisiken ausgewiesen. Das allgemeine Ausfallrisiko in Form einer Pauschalwertberichtigung wird nicht berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## Angaben zur Bilanz - Aktivseite

### A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt. Unter der Position Fahrzeuge sind ausschließlich solche Personen- und Nutzfahrzeuge ausgewiesen, die auch für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sind. Sonstige Nutzfahrzeuge und Maschinen, die im Deponiebetrieb eingesetzt werden, sind unter „Maschinen und maschinelle Anlagen“ aufgeführt.

#### A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Körperschaft	Stammkapital EUR	Anteile		Buchwert EUR
		%	EUR	
1	2	3	4	5
Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH, Kirchheim unter Teck	50.000,00	80,00	40.000,00	40.000,00

Die GmbH schließt 2012 und 2013 mit einem Jahresüberschuss von je 2.600 € ab.

#### A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zwei Gesellschafter-Darlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH mit einer Laufzeit bis 30.03.2021 (BA-Beschluss vom 05.03.2009, Vorlage 24/2009) und einer Laufzeit bis 30.12.2019 (BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

#### A.III.3. Wertpapiere des Anlagevermögens

Ein Teil der erwirtschafteten Deponienachsorgerückstellungen wird in Form eines langfristig orientierten gemischten Spezialfonds angelegt.

#### A.III.4. Ausleihungen an den Landkreis

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von ursprünglich 12.105.000,00 EUR gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012).

### B.I.1. Vorräte

Treibstoffvorräte auf den Deponien und einigen Kompostierungsanlagen.

#### B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013	31.12.2012
Abfall- und Selbstanlieferergebühren	440.274,59 €	400.019,58 €
Biomüllanlieferungen der Stadt Stuttgart	268.827,10 €	183.941,13 €
Verwertung von Metallschrott und Elektro(nik)-Altgeräten	101.875,90 €	98.551,11 €
Verwertung von Altpapier	103.847,33 €	0,00 €
Restmüll-, Biomüll und Laubsackverkäufen	104.343,60 €	95.485,41 €
Werbeanzeigen für den Müllkalender	11.950,00 €	10.675,00 €
Verwertung von Deponiegas	10.422,13 €	10.499,86 €
Stromvergütungen der Fotovoltaikanlagen	22.934,55 €	8.947,05 €
Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	1.591,00 €	3.419,90 €
Sonstiges	0,00 €	3.362,31 €
	<b>1.066.066,20 €</b>	<b>814.901,35 €</b>

## Anhang

### B.II.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2013	31.12.2012
gegen die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:		
Biomüllabrechnung Schlussrechnung	603.127,13 €	421.971,24 €
Verwaltungskostenerstattungen	28.004,65 €	8.834,73 €
Sonstiges	2.727,00 €	158,00 €
	<b>633.858,78 €</b>	<b>430.963,97 €</b>

### B.II.3. Forderungen an den Landkreis

	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzsteuer aufgrund der steuerlichen Organschaft	3.894,99 €	40.932,93 €
Erstattung von Personalkosten	0,00 €	11.859,62 €
Zinsabrechnungen „Kreis-Pool“	0,00 €	2.072,35 €
	<b>3.894,99 €</b>	<b>54.864,90 €</b>

### B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	14,38 €	167,24 €
Abgrenzung von Zinsen und bezahlten Aufgeldern	0,00 €	97.042,52 €
Nebenforderungen aus Abfallgebühren	27.827,21 €	28.790,17 €
Erstattungsanspruch an das Rechenzentrum Stuttgart	32.040,00 €	30.980,65 €
Erstattungsanspruch an den AWB Böblingen	0,00 €	38.424,12 €
Sonstiges	10.645,05 €	7.122,91 €
	<b>70.526,64 €</b>	<b>202.527,61 €</b>

### B.IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2013	31.12.2012
Festgelder	0,00 €	6.100.000,00 €
Tagesgelder	3.100.000,00 €	350.000,00 €
Girokonten	466.403,07 €	136.415,23 €
Barkassen	7.925,19 €	5.336,67 €
Geldtransit Kassen-Girokonten	141,00 €	5.169,68 €
	<b>3.574.469,26 €</b>	<b>6.596.921,58 €</b>

### C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiviert wurden die Beamtenbezüge für Januar des Folgejahres (52.368 €, Vj. 55.620 €).

## Angaben zur Bilanz - Passivseite

### A. Eigenkapital

Seit 1.1.1997 ist in der Betriebssatzung des AWB kein Stammkapital mehr festgesetzt und eine Gewinnerzielungsabsicht wurde ausgeschlossen (KT-Beschluss vom 26.9.1996).

Der Gewinnvortrag aus Vorjahren mit 12.586.610,79 € setzt sich zusammen aus:

Jahresverlust 1993	- 60.200.528,19 €	Jahresgewinn 2004	8.584.019,51 €
Jahresgewinn 1994	7.447.937,31 €	Jahresverlust 2005	- 4.878.744,04 €
Jahresgewinn 1995	5.332.278,74 €	Jahresgewinn 2006	4.951.911,36 €
Jahresgewinn 1996	14.379.564,34 €	Jahresgewinn 2007	5.368.766,34 €
Jahresgewinn 1997	12.987.977,11 €	Jahresverlust 2008	- 8.533.995,34 €
Jahresgewinn 1998 (Anteil)	8.971.979,51 €	Jahresgewinn 2009	874.535,97 €
Jahresgewinn 1999	4.521.256,31 €	Jahresgewinn 2010	3.577.223,91 €
Jahresgewinn 2000	2.105.739,23 €	Jahresverlust 2011	- 11.439.881,15 €
Jahresgewinn 2001	2.456.109,25 €	Jahresgewinn 2012	10.806.264,29 €
Jahresgewinn 2002	3.003.017,54 €		
Jahresgewinn 2003	2.271.178,79 €		
		<b>Summe</b>	<b>12.586.610,79 €</b>

Der Jahresabschluss 2012 wurde vom Kreistag am 12.12.2013 festgestellt (Vorlage 127/2013). Der Kreistag hat beschlossen, den Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Jahresabschluss unterliegt der örtlichen Prüfung durch das Revisionsamt des Landkreises. Nach Durchführung der Prüfung hat der Kreistag den Jahresabschluss und Lagebericht festzustellen und über die Verwendung des Gewinns/Verlusts zu beschließen (§ 16 III EigBG). Bis zum Beschluss des Kreistags über die Verwendung des Jahresergebnisses wird das Ergebnis in der Bilanz vorgetragen.

Die handelsrechtlichen Ergebnisse sind nicht mit dem **gebührenrechtlichen Ergebnis** nach dem Kommunalabgabengesetz identisch. Ein gebührenrechtliches Ergebnis für 2013 wird nicht ermittelt, da die Gebühren für den Zeitraum 2012 bis 2015 in einer einheitlichen Gebührenkalkulation festgesetzt wurden.

## B. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Vorsorge für eventuell zukünftig entstehende finanzielle Belastungen aus dem Deponiebetrieb bis Ende 2013 ist nur insoweit getroffen, als im Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses konkrete Sachverhalte eine spätere Inanspruchnahme des AWB erwarten lassen.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird detailliert im Lagebericht dargestellt. Unter den sonstigen Rückstellungen (insgesamt 53.245.485,33 €) sind für die Deponienachsorge 43.802.000,00 €, für Resturlaub, Altersteilzeit 194.808,00 € und für die Ausgleichspflicht Kostenüberdeckungen 9.248.677,33 € ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Teilwertverfahren analog den Vorschriften des § 6a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6,00% ermittelt worden. Die Berechnungen erfolgten unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen, die über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) abgewickelt werden, besteht keine Passivierungspflicht (Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB). Zum Stichtag 31.12.2013 beträgt der Anteil an der Rückstellung beim KVBW 4.150.648,00 €.

**Anhang**

**C. Verbindlichkeiten**

Art	Gesamtbetrag EUR	mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1	2	3	4	5
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.504.710,58	1.504.710,58	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142.482,62	142.482,62	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	503.946,36	503.946,36	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	288.786,84	288.786,84	0,00	0,00
	<b>2.439.926,40</b>	<b>2.439.926,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**C.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

	31.12.2013	31.12.2012
gegen die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:		
Biomüllabrechnungen	136.612,65 €	157.772,74 €
Sonstiges	5.869,97 €	5.971,07 €
	<b>142.482,62 €</b>	<b>163.743,81 €</b>

**C.4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis**

	31.12.2013	31.12.2012
Verwaltungskostenerstattungen und Umlagen	494.205,32 €	406.770,33 €
Lohnsteuerabrechnung Dezember	0,00 €	21.731,31 €
Verwertungszuschüsse für Hackschnitzel	0,00 €	7.675,78 €
Nebenkosten für den Erweiterungsbau	5.085,26 €	4.532,28 €
Sonstiges	4.655,78 €	662,84 €
	<b>503.946,36 €</b>	<b>441.372,54 €</b>

**C.5. Sonstige Verbindlichkeiten**

	31.12.2013	31.12.2012
Reisekosten- und Beihilfeabrechnungen	13.067,41 €	6.671,02 €
Steuerverbindlichkeiten für die Betriebe gewerblicher Art	0,00 €	28.037,68 €
Rückzahlungsansprüche aus überzahlten Gebühren	90.799,81 €	84.659,11 €
gestundeter Grundstückskaufpreis Stadt Kirchheim/Teck	181.651,78 €	181.651,78 €
Sonstiges	3.267,84 €	1.117,00 €
	<b>288.786,84 €</b>	<b>302.136,59 €</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse untergliedern sich in die Bereiche:

	31.12.2013	31.12.2012
Gefäßgebühren	19.034.704,26 €	18.659.482,36 €
Gebühren Selbstanlieferer	2.707.642,77 €	3.443.891,21 €
Sonstige Gebühren	308.205,80 €	312.290,49 €
Entgelte	202.171,80 €	186.789,52 €
Erlöse aus Verwertung	3.418.784,67 €	3.377.648,17 €
Erlöse aus Fotovoltaik	500.508,00 €	383.442,03 €
Erlöse Biomüll Stuttgart	1.024.600,00 €	1.017.100,00 €
Kostensätze Duale Systeme	876.599,64 €	871.198,40 €
Sonstige Erlöse	1.146,25 €	1.060,75 €
	<b>28.074.363,19 €</b>	<b>28.252.902,93 €</b>

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

	31.12.2013	31.12.2012
Teilverbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung	3.461.509,16 €	3.461.509,16 €
Verkauf eines Spezialfonds	0,00 €	6.725.727,59 €
Auflösung von Rückstellungen Deponienachsorge	7.070,24 €	2.748.184,86 €
Erträge aus Mahnung und Beitreibung	50.005,36 €	48.383,49 €
Erträge aus der Deponiegasnutzung	28.422,13 €	34.572,31 €
Eigene Personalleistungen Deponienachsorge	130.400,00 €	206.500,00 €
Personal- und Verwaltungsleistungen Kompostwerk	130.452,76 €	113.831,23 €
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	43.150,00 €	330,00 €
Sonstige Erträge	145.009,25 €	175.614,60 €
	<b>3.996.018,90 €</b>	<b>13.514.653,24 €</b>

### 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	31.12.2013	31.12.2012
Kostenerstattung an den Landkreis	556.095,43 €	469.648,22 €
Mitgliedsbeiträge und Umlagen	115.472,95 €	112.759,18 €
Öffentlichkeitsarbeit	120.969,66 €	105.008,60 €
EDV-Kosten	326.072,01 €	330.743,88 €
Post- und Fernmeldekosten	105.044,88 €	106.730,28 €
Versicherungen	66.079,87 €	63.847,48 €
Rechts- und Beratungskosten	43.150,12 €	19.524,60 €
Ausgebuchte Forderungen (niedergeschlagene Gebühren)	332,76 €	22.238,41 €
Sonstige Aufwendungen	229.342,08 €	263.860,10 €
	<b>1.562.559,76 €</b>	<b>1.494.360,75 €</b>

### 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

für die Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

## Anhang

### Ergänzende Angaben

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der AWB hat für seine Aufgabenerfüllung eine Vielzahl von Verträgen unterschiedlichster Auswirkung und Laufzeit abgeschlossen, wie Dienstleistungsverträge, Pachtverträge, Ingenieurverträge.

Die wirtschaftlich bedeutendsten Verträge und ihre jährliche finanzielle Auswirkung sind:

	ca. €/p.a.
Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart (Restmüllverwertung)	9.500.000
Benutzervertrag mit der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Biomüllverwertung)	4.800.000
Einsammeln von Restmüll, Sperrmüll und Biomüll	6.000.000
Sammlung und Transport von Altpapier	1.300.000
Miet- und Pachtverträge	300.000

#### Angaben zu den Organen

Zu den Organen des AWB zählen der Geschäftsführer, der Betriebsausschuss, der Kreistag und der Landrat.

Der Betriebsausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und in der Zusammensetzung identisch mit dem Ausschuss für Technik und Umwelt. Der Kreistag wurde am 07. Juni 2009 gewählt. Die Kreisräte wurden am 08. Oktober 2009 verpflichtet und der Betriebsausschuss neu gebildet.

#### Betriebsausschuss

Vorsitzender:  
Heinz Eininger, Landrat

Stellvertreter:  
Siegfried Friz, Bürgermeister

Ordentliche Mitglieder:

Fraktion Freie Wähler  
Richard Briem, Geschäftsführer  
Dieter Lentz, Erster Bürgermeister  
Jürgen Merz, Gärtnermeister  
Frank Otte, Erster Bürgermeister  
(bis 18.07.2013)  
Günter Riemer, Bürgermeister  
Siegfried Roser, Bürgermeister  
Wilfried Wallbrecht, Erster Bürgermeister

SPD-Fraktion  
Otto Blumenstock, Notar i. R.  
Marianne Gmelin, Dipl.-Finanzwirtin (FH)  
Klaus Herzog, Bürgermeister  
Prof. Dr. Willfried Nobel, Hochschullehrer  
Gerhard Remppis, Oberstudiendirektor i. R.

CDU-Fraktion  
Hans Blessing, Dipl.-Ing./Bauwesen  
Siegfried Friz, Bürgermeister  
Helmut Kapp, Architekt  
Bernd Müller, Bürgermeister  
Peter Nester, Kriminalbeamter  
Eberhard Sohn, Weinbaumeister

Fraktion GRÜNE  
Catherine Kalarrytou, Diplom-Politologin  
Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH), Energiemanager  
Matthias Weigert, Tageszeitungsredakteur

F.D.P.-Fraktion  
Albert Kahle, z. B. V. Wissler Management  
Helmut Schumacher, Landwirt

Fraktion DIE REPUBLIKANER  
Ulrich Deuschle, Diplom-Volkswirt  
(ab 18.07.2013)

Die Aufwendungen des AWB für den Betriebsausschuss betragen 62.100,00 €. Die Zahlung erfolgte an das Landratsamt Esslingen im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung.



### Geschäftsführung

Rolf Hahn, Diplom-Verwaltungswirt (FH)  
(bis 31.05.2013)

Manfred Kopp, Diplom-Ingenieur  
(ab 01.06.2013)

Bei den Geschäftsführerbezügen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### Angaben zur Belegschaft

Beim AWB waren 2013 **durchschnittlich** (umgerechnet auf Vollzeitstellen) 93,13 (Vj. 93,25) Mitarbeiter/innen beschäftigt (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Vollzeitmitarbeiter/innen:	Vorjahr	
Beamte/Beamtinnen	12,25	11,75
Tarifbeschäftigte	<u>35,50</u>	<u>35,50</u>
	47,75	47,25

Aus der **Umrechnung** von Teilzeitbeschäftigten, befristet oder geringfügig Beschäftigten ergeben sich 46,00 (Vj. 44,75) weitere Arbeitsplätze.

Teilzeit-/befristet/geringfügig Beschäftigte:

	Vorjahr	
Beamte/Beamtinnen	4,63	4,75
Tarifbeschäftigte	6,75	6,50
befristet Beschäftigte	0,00	0,00
geringfügig Beschäftigte (für Betreuung der Sammelplätze)	<u>34,00</u>	<u>34,75</u>
	45,38	44,75

Zusätzlich ruhten zum Jahreswechsel 5 (Vj. 7) Beschäftigungsverhältnisse wegen Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Beurlaubung oder Altersteilzeit.

Esslingen am Neckar, 15. Mai 2014

Kopp  
Geschäftsführer

# Anlagennachweis

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2	3	4	5	6 (2+3-4+5)	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software und Lizenzen	284.300,00	0,00	0,00	0,00	284.300,00
2. Nutzungsrechte	1.853.904,00	0,00	0,00	0,00	1.853.904,00
<b>Summe I</b>	<b>2.138.204,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.138.204,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke mit Bauten	2.971.144,00	0,00	0,00	0,00	2.971.144,00
2. Grundstücke ohne Bauten	150.285,00	0,00	0,00	0,00	150.285,00
3. Bauten auf fremden Grundstücken	28.250.817,00	497.753,00	0,00	0,00	28.748.570,00
4. Fahrzeuge	162.511,00	0,00	0,00	0,00	162.511,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.037.793,00	660.222,00	43.810,00	0,00	8.654.205,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.273.324,00	336.866,00	66.628,00	0,00	2.543.562,00
7. Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.365.666,00	0,00	0,00	1.365.666,00
<b>Summe II</b>	<b>41.845.874,00</b>	<b>2.860.507,00</b>	<b>110.438,00</b>	<b>0,00</b>	<b>44.595.943,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.804.830,56	0,00	226.514,20	0,00	1.578.316,36
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.996.106,00	0,00	0,00	0,00	31.996.106,00
4. Ausleihungen an den Landkreis	11.859.200,00	0,00	620.600,00	0,00	11.238.600,00
<b>Summe III</b>	<b>45.700.136,56</b>	<b>0,00</b>	<b>847.114,20</b>	<b>0,00</b>	<b>44.853.022,36</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>89.684.214,56</b>	<b>2.860.507,00</b>	<b>957.552,20</b>	<b>0,00</b>	<b>91.587.169,36</b>

- 1) Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
- 2) Durchschnittlicher Abschreibungssatz (Spalte 8 x 100% : Spalte 6)
- 3) Durchschnittlicher Restbuchwert (Spalte 11 x 100% : Spalte 6)

Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
1.1.2013	Zugänge	Abgänge <sup>1)</sup>	Umbuchungen	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	Ø AfA <sup>2)</sup>	Ø RBW <sup>3)</sup>
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
7	8	9	10	11 (7+8-9+10)	12 (6-11)	13 (2-7)	14	15
284.300,00	0,00	0,00	0,00	284.300,00	0,00	0,00	0,0	0,0
252.338,00	61.797,00	0,00	0,00	314.135,00	1.539.769,00	1.601.566,00	3,3	83,1
<b>536.638,00</b>	<b>61.797,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>598.435,00</b>	<b>1.539.769,00</b>	<b>1.601.566,00</b>	<b>2,9</b>	<b>72,0</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.971.144,00	2.971.144,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.285,00	150.285,00	0,0	100,0
19.937.191,00	374.154,00	0,00	0,00	20.311.345,00	8.437.225,00	8.313.626,00	1,3	29,3
95.019,00	13.794,00	0,00	0,00	108.813,00	53.698,00	67.492,00	8,5	33,0
3.488.486,00	499.469,00	43.810,00	0,00	3.944.145,00	4.710.060,00	4.549.307,00	5,8	54,4
1.669.364,00	257.991,00	65.604,00	0,00	1.861.751,00	681.811,00	603.960,00	10,1	26,8
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.365.666,00	0,00	-	-
<b>25.190.060,00</b>	<b>1.145.408,00</b>	<b>109.414,00</b>	<b>0,00</b>	<b>26.226.054,00</b>	<b>18.369.889,00</b>	<b>16.655.814,00</b>	<b>2,6</b>	<b>41,2</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.578.316,36	1.804.830,56	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.996.106,00	31.996.106,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.238.600,00	11.859.200,00	0,0	100,0
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>44.853.022,36</b>	<b>45.700.136,56</b>	<b>0,0</b>	<b>100,0</b>
<b>25.726.698,00</b>	<b>1.207.205,00</b>	<b>109.414,00</b>	<b>0,00</b>	<b>26.824.489,00</b>	<b>64.762.680,36</b>	<b>63.957.516,56</b>	<b>1,3</b>	<b>70,7</b>

# Lagebericht 2013

## Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich (Erläuterungen S. 27-41)

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
<b>1</b>		<b><u>Umsatzerlöse</u></b>			
1.1		Abfallgebühren			
1.1.1	4100	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	11.324.000	11.603.948	279.948
1.1.2	4120	Gefäßgebühr Container Gewerbe	1.818.000	1.861.558	43.558
1.1.3	4160	Gefäßgebühr Biotonne	5.506.000	5.569.198	63.198
1.1.4	4140	Leerung auf Abruf Gewerbe	39.400	32.901	-6.499
1.1.5	4145	Vermietung Container Gewerbe	56.100	69.921	13.821
		Müllsäcke			
1.1.6	4150	70er Hausmüllsack	145.000	157.925	12.925
1.1.7	4155	30er Biomüllsack	10.000	12.096	2.096
1.1.8	4156	80er Laubsack	22.000	24.218	2.218
1.1.9	4149	Haushaltskühlgeräte	10.900	11.145	245
		Selbstanlieferung auf der Deponie			
1.1.10	4200	Abfälle zur thermischen Entsorgung	854.000	905.387	51.387
1.1.11	4201	Bodenaushub	1.125.000	1.392.354	267.354
1.1.12	4202	Bauschutt und Bauabbruch	173.200	223.642	50.442
1.1.13	4205/06	Altholz	73.000	100.477	27.477
1.1.14	4210	Verholzter Grünschnitt	148.000	66.960	-81.040
1.1.15	4215-18	Altreifen	20.700	18.824	-1.876
		Zwischensumme Abfallgebühren	21.325.300	22.050.553	725.253
1.2		Entgelte			
1.2.1	4350-60	nicht thermisch behandelbare Abfälle	57.700	65.017	7.317
1.2.2	4370	Behälterzufuhr und -abholung	88.000	91.420	3.420
1.2.3	4371	Expresszuschläge Sperrmüll- und Kühlgeräteabholung	37.200	45.735	8.535
		Zwischensumme Entgelte	182.900	202.172	19.272

## Lagebericht

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
1.3	4430	Erlöse Biomüllanlieferungen Stuttgart	1.031.500	1.024.600	-6.900
1.4	4500	Kostenersätze Duale Systeme	637.400	643.185	5.785
1.5	4550	Schrottverwertung	360.000	646.408	286.408
1.6	4551	Elektro(nik)-Altgeräteverwertung	94.500	144.189	49.689
1.7	4555	Papierverwertung	2.625.000	2.628.187	3.187
1.8	4400-10	Verkauf von Grünschnittkompost	500	1.146	646
1.9	4557	Mitbenutzung Papiertonnen	231.300	233.414	2.114
1.10	4560	Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen	503.800	500.508	-3.292
		<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>26.992.200</b>	<b>28.074.363</b>	<b>1.082.163</b>
<b>2</b>		<b><u>Sonstige betriebliche Erträge</u></b>			
2.1	5200	Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	107.200	130.453	23.253
2.2	5205	Erträge aus Vermietung und Verpachtung	7.900	7.927	27
2.3	5210	Erträge aus Mahnung und Beibehaltung	59.800	50.005	-9.795
2.4	5230	Personalkostenersatz für Deponienachsorge	177.700	130.400	-47.300
2.5	5240	Erträge aus der Deponiegasnutzung	34.000	28.422	-5.578
2.6	1)	Andere betriebliche Erträge	34.000	180.232	146.232
2.7	5270	Auflösung von Rückstellungen	0	7.070	7.070
2.8	5290	Periodenfremde Erträge	0	0	0
2.9	5291	Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG	3.461.500	3.461.509	9
		<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>3.882.100</b>	<b>3.996.019</b>	<b>113.919</b>

1) 5206, 5207, 5214, 5231, 5232, 5250, 5260, 5280

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
<b>3</b>		<b><u>Materialaufwand</u></b>			
<b>3.1</b>		<b><u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u></b>			
3.1.1	5310-15	Lfd. Betriebskosten Treibstoff, Öl, Schmierstoffe, Gas, Strom, Wasser/Abwasser	140.600	142.686	2.086
3.1.2	5320	Kleinwerkzeuge und Kleinmaterial	21.800	15.521	-6.279
3.1.3	5330	Bezugskosten Wertmarken etc.	17.600	18.633	1.033
		<b>Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>180.000</b>	<b>176.840</b>	<b>-3.160</b>
<b>3.2</b>		<b><u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u></b>			
3.2.1	5590	Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge	20.700	103.793	83.093
3.2.2		Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH			
	5450	variable Kosten	969.900	857.575	-112.325
	5451	fixe Kosten	3.827.900	3.339.939	-487.961
3.2.3	5400/01	Mieten und Pachten	290.300	230.836	-59.464
3.2.4	5570-73	Unterhaltung und Bewirtschaftung	513.500	507.841	-5.659
3.2.5	5574/75	Unterhaltung und Bewirtschaftung durch Gemeinden	106.900	61.844	-45.056
3.2.6	5410/11	Fremde Entsorgungskosten	10.002.600	9.908.995	-93.605
3.2.7	5415/16	Fremde Transportkosten	739.600	738.978	-622
3.2.8	5420/21	Verwertungskosten	356.000	271.324	-84.676
3.2.9	5430/31 5440	Einsammlungskosten	7.546.200	7.680.918	134.718
3.2.10	5445	Kompostierungskosten	109.000	171.318	62.318

**Lagebericht**

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
3.2.11	5405/06 5412/13 5506	Sonstige bezogene Leistungen	170.000	174.524	4.524
		<b>Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>24.652.600</b>	<b>24.047.887</b>	<b>-604.713</b>
<b>4</b>		<b><u>Personalaufwand</u></b>			
4.1	5600-5640	Entgelte und Bezüge	2.812.200	2.765.784	-46.416
4.2	5650-5673	soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	940.200	915.119	-25.081
		<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>3.752.400</b>	<b>3.680.903</b>	<b>-71.497</b>
<b>5</b>		<b><u>Abschreibungen</u></b> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
5.1	5700-30	linear	1.062.100	949.855	-112.245
5.2	5740	nach der Deponieverfüllung	394.800	257.350	-137.450
		<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>1.456.900</b>	<b>1.207.205</b>	<b>-249.695</b>
<b>6</b>		<b><u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u></b>			
6.1	5900	Kostenerstattung an den Landkreis	483.700	556.095	72.395
6.2	5940/41	Post- und Fernmeldekosten	108.300	105.045	-3.255
6.3	5971/72	EDV-Aufwand	282.100	326.072	43.972
6.4	5910	Reparatur und Instandhaltung	116.800	57.669	-59.131
6.5	5960/66	Reisekosten	34.400	33.627	-773
6.6	5965	Aus- und Fortbildung	8.200	7.733	-467
6.7	5950	Öffentlichkeitsarbeit	170.000	120.970	-49.030
6.8	5931	Öffentliche Bekanntmachungen	17.800	24.672	6.872



Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
6.9	5933/34	Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften	11.600	14.661	3.061
6.10	5914	Provisionen	17.900	19.375	1.475
6.11	5911	Mitgliedsbeiträge und Verbandsumlagen	111.600	115.473	3.873
6.12	5921/22	Versicherungen	64.100	66.080	1.980
6.13	5975-5977	Sachverständigen, Rechts-, Beratungskosten	19.100	45.143	26.043
6.14	2)	Andere betriebliche Aufwendungen	63.200	69.612	6.412
6.15	5841	Ausgebuchte Forderungen	32.900	333	-32.567
6.16	5999	Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0
6.17	5998	Zuführung zur Rückstellung für Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	0	0	0
		<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.541.700</b>	<b>1.562.560</b>	<b>20.860</b>
<b>7</b>	6000	<b><u>Erträge aus Beteiligungen</u></b>	<b>2.100</b>	<b>2.080</b>	<b>-20</b>
<b>8</b>	6100-02	<b><u>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</u></b>	<b>1.027.500</b>	<b>337.451</b>	<b>-690.049</b>
<b>9</b>		<b><u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u></b>			
9.1	6205	Zinserträge vom Landkreis	500	0	-500
9.2		Zinserträge von Dritten			
9.2.1	6225	Zinserträge aus Girokonten	1.000	99	-901
9.2.2	6230	Zinserträge aus Tagesgeldanlagen	10.000	39.719	29.719

2) 5790, 5800, 5930, 5942, 5961, 5962, 5963, 5964, 5968, 5991, 5997

**Lagebericht**

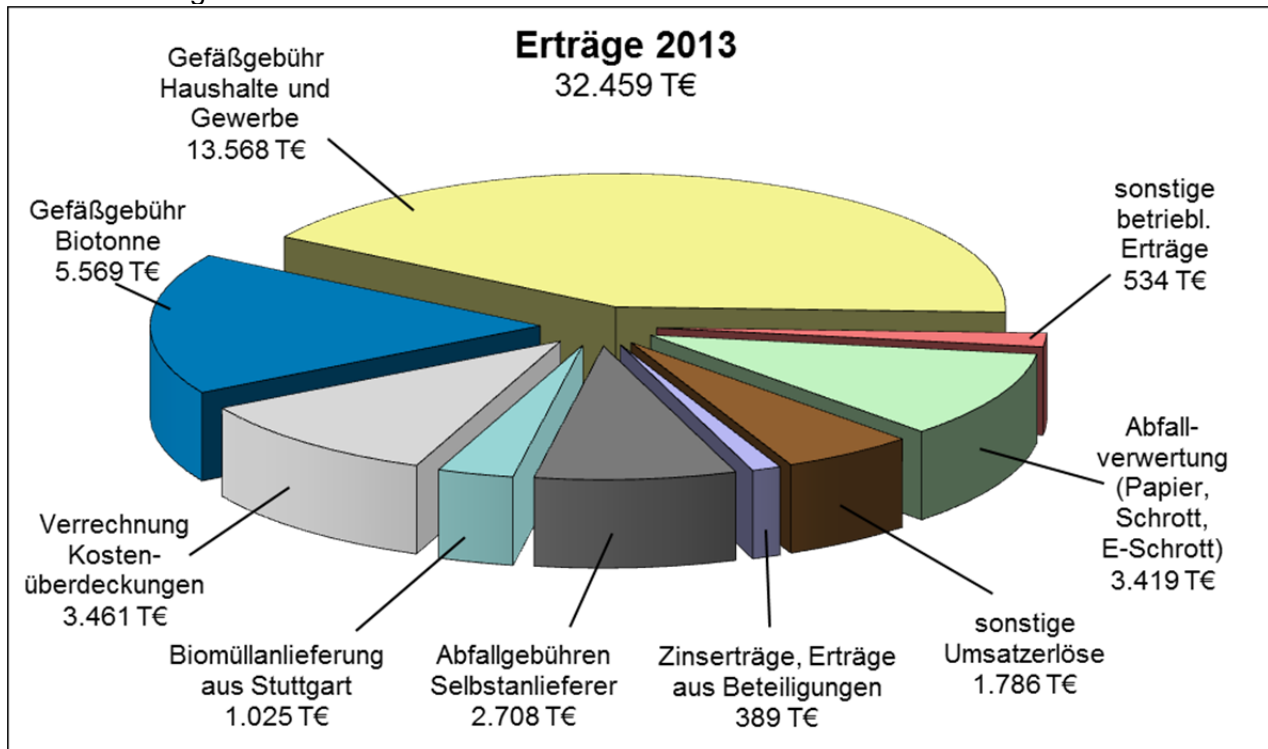
Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
9.2.3	6220-24 6235	Zinserträge aus Festgeld- und Wertpapieranlagen	200.000	9.493	-190.507
9.2.4	6240	Zinserträge aus kurzfristigen Darlehen	1.000	0	-1.000
		<b>Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>212.500</b>	<b>49.311</b>	<b>-163.189</b>
<b>10</b>		<b><u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u></b>			
	6520-30	Darlehenszinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
		<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>11</b>		<b><u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>532.800</b>	<b>1.783.830</b>	<b>1.251.030</b>
<b>12</b>	6811-13	<b><u>Sonstige Steuern</u></b>	<b>2.800</b>	<b>1.092</b>	<b>-1.708</b>
<b>13</b>	6700-40	<b><u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u></b>	<b>59.400</b>	<b>14.794</b>	<b>-44.606</b>
<b>15</b>		<b>Jahresergebnis nach Handelsrecht*</b>	<b>470.600</b>	<b>1.767.944</b>	<b>1.297.344</b>

\* Das handelsrechtliche Jahresergebnis ist nicht mit dem gebührenrechtlichen Abschluss identisch.

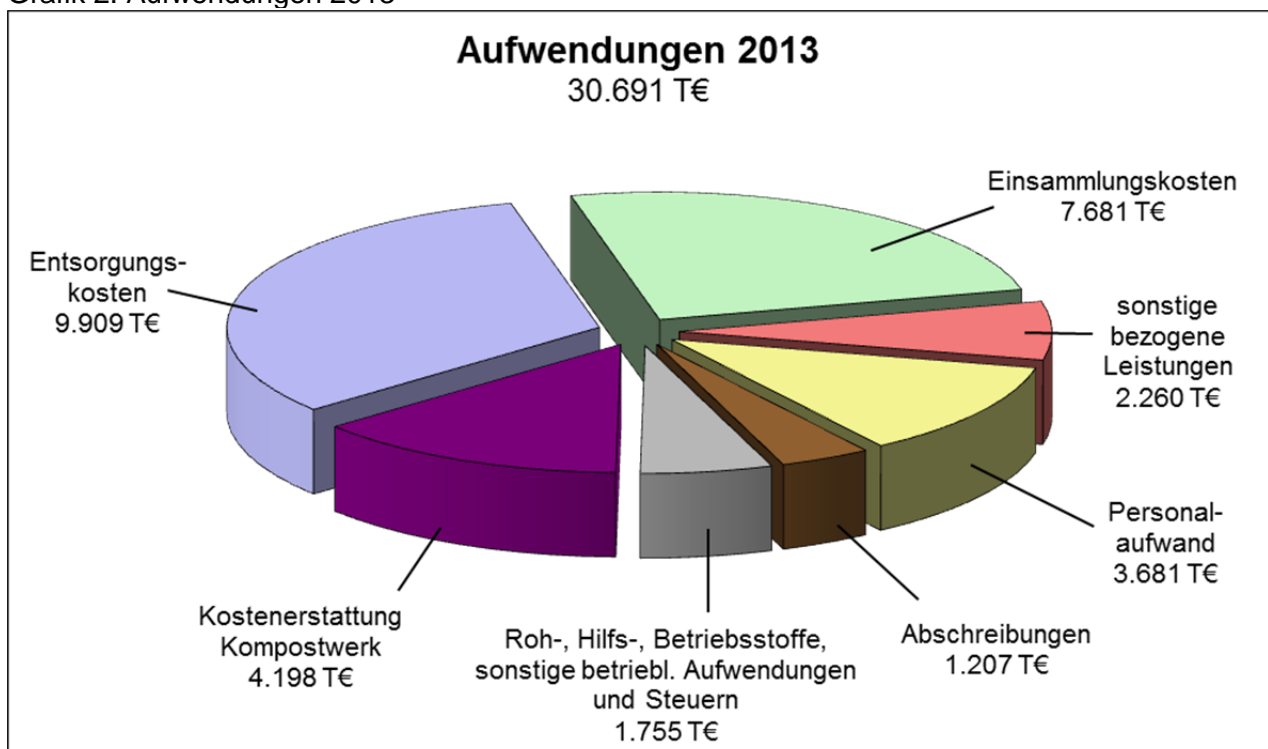
		Gesamterträge	32.116.400	32.459.225	342.825
		Gesamtaufwendungen	31.645.800	30.691.281	-954.519

# Erläuterungen zum Geschäftsverlauf

Grafik 1: Erträge 2013



Grafik 2: Aufwendungen 2013



## Lagebericht

### 1 Umsatzerlöse

#### 1.1 Abfallgebühren/Mengenentwicklung

Die tatsächlichen Anliefermengen haben sich im Vergleich zur Planung wie folgt entwickelt:

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anliefermengen

Bezeichnung	Plan 2013	Ist 2013	Abweichung
	Tonnen		
1	2	3	4 (3-2)
Einsammlung von Haus- und Gewerbemüll			
Haus- und Gewerbemüll	57.000	58.567	1.567
Sperrmüll - Restmüll	6.900	6.328	-572
Sperrmüll - Altholz	6.800	7.091	291
Biomüll	37.000	35.906	-1.094
Selbstanlieferer			
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, etc.	6.100	6.067	-33
Bodenaushub	225.000	201.155	-23.845
Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	14.700	17.980	3.280

Über die laufenden Mengenentwicklungen wird im Betriebsausschuss (BA) periodisch informiert (vgl. BA-Sitzung vom 13.03.2014, Vorlage 15/2014).

Die Gebührenerlöse bei den Gewerbeabfällen (Selbstanlieferer) lagen mit rd. 51 T€ (6,0%) über den Planungen. Das Mengenaufkommen beim Bodenaushub lag nach drei Gebührenerhöhungen in Folge erstmals seit 2007 wieder unter dem langfristigen Mengenziel von 225.000 t/a. Die Erlöse für Bodenaushub und Bauschutt fielen dabei insgesamt rd. 317 T€ (24,5%) höher aus als geplant.

Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behälter und Behältervolumen  
[Stand jeweils zum 1. Januar des Jahres]

Jahr	Haushalte und Gewerbe u. Container Haushalte		Container Gewerbe		Biotonne	
	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen
1	2	3	4	5	6	7
1998	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
2008	110,3 %	116,1 %	177,0 %	193,8 %	128,3 %	123,4 %
2009	110,8 %	118,1 %	181,6 %	198,5 %	130,3 %	125,1 %
2010	111,9 %	121,4 %	184,8 %	204,0 %	132,2 %	126,7 %
2011	112,6 %	124,3 %	186,9 %	206,2 %	135,3 %	128,7 %
2012	113,4 %	127,4 %	190,6 %	213,8 %	137,8 %	130,6 %
2013	114,3 %	131,1 %	193,1 %	216,2 %	139,7 %	132,0 %
2014	115,1 %	134,2 %	196,3 %	224,2 %	141,5 %	133,4 %

Die Umsatzerlöse aus den Gefäßgebühren fielen insgesamt rd. 386 T€ (2,1%) höher aus als geplant. Bei den Restmüll-Gefäßgebühren wurde die Planung um rd. 323 T€ (2,5%) übertroffen. Bei den Gefäßgebühren für die Biotonne fielen die Umsätze um rd. 63 T€ (1,1%) höher aus als geplant.

**Tabelle 3: Sonstige Leistungen**

Sonstige Leistungen [Anzahl]	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Express-Abfuhr</b>							
Expressabfuhr Kühlgeräte	25	26	17	27	30	32	25
Expressabfuhr Sperrmüll	2.447	2.423	2.405	2.444	2.826	2.882	2.910
<b>Leerungen auf Abruf</b>							
660 er bis 4,5er	760	788	674	730	1.060	1.010	760
<b>Behälterauslieferungen</b>	2.927	3.260	3.668	4.486	4.614	4.695	4.469

**Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße**

Leistung	veranlagte Gefäße (Stand 1. Januar)							
	1998	2009	2010	2011	2012	2013		2014
	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Plan [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Haushalte und Gewerbe</b>								
40 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	19.776	16.556	15.910	15.434	14.919	14.650	14.314	13.801
60 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	12.752	15.794	15.690	15.546	15.363	15.280	15.137	14.917
80 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	23.756	23.638	23.180	22.729	22.411	22.210	22.054	21.760
120 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	30.346	31.559	31.320	31.158	30.892	30.760	30.634	30.355
240 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	9.792	7.364	7.200	7.092	6.899	6.810	6.705	6.619
40 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	1.254	1.629	1.660	1.753	1.786	1.800	1.888	1.931
60 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.020	5.946	6.270	6.632	7.005	7.180	7.464	7.800
80 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.521	6.964	7.520	8.089	8.552	8.800	8.985	9.438
120 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	6.172	11.126	11.940	13.006	14.052	14.540	15.111	16.160
240 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	7.536	10.103	10.660	11.279	11.796	12.060	12.432	12.904
Zwischensumme	117.925	130.679	131.350	132.718	133.675	134.090	134.724	135.685
<b>Container Haushalte (660er bis 4,5er)</b>								
(Leerung alle 4 Wochen)	369	229	221	213	206	200	204	203
(Leerung alle 2 Wochen)	822	871	883	895	875	875	902	900
(Leerung einmal wöchentl.)	5	82	86	94	122	120	135	156
(Leerung zweimal wöchentl.)	1	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.197	1.182	1.190	1.202	1.203	1.195	1.241	1.259
<b>Container Gewerbe (660er bis 4,5er)</b>								
(Leerung alle 4 Wochen)	463	775	758	774	768	765	772	756
(Leerung alle 2 Wochen)	415	736	762	762	790	790	801	828
(Leerung einmal wöchentl.)	267	551	573	584	602	605	613	635
(Leerung zweimal wöchentl.)	9	34	42	37	40	40	42	46
Zwischensumme	1.154	2.096	2.135	2.157	2.200	2.200	2.228	2.265
<b>Gefäßgebühr Biotonne</b>								
60 er Biotonne	32.160	44.999	45.680	46.444	47.080	47.400	47.624	48.233
120 er Biotonne	21.780	26.476	26.760	27.114	27.387	27.500	27.693	27.929
240 er Biotonne	7.940	9.126	9.210	9.192	9.282	9.300	9.292	9.340
60 er Biotonne Saison				355	578	600	704	756
120 er Biotonne Saison				554	821	900	961	1.071
240 er Biotonne Saison				90	149	200	188	226
Zwischensumme	61.880	80.601	81.650	83.749	85.297	85.900	86.462	87.555
<b>Summe</b>	<b>182.156</b>	<b>214.558</b>	<b>216.325</b>	<b>219.826</b>	<b>222.375</b>	<b>223.385</b>	<b>224.655</b>	<b>226.764</b>

Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens

Ifd. Nr.	Abfallart	ABFALLAUFKOMMEN														
		1993	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Tonnen	%	Tonnen	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9								
1	Hausmüll/Gewerbemüll (Einsammlung)	79.294	55.256	56.403	56.805	57.573	57.889	58.567	74	100	70	71	72	73	73	74
2	Sperrmüll (ab 2005 ohne Altholz)	5.588	7.488	7.203	6.878	6.917	6.942	6.328	113	100	134	129	123	124	124	113
3	Bioabfälle (ab 1996 Einführung Biotonne=100%)	377	36.888	37.554	36.919	37.185	37.059	35.906	136		140	142	140	141	141	136
4	Grünschnitt	43.300	27.274	26.946	21.846	36.520	24.911	25.501	59	100	63	62	50	84	58	59
5	Wertstoffe															
	Papier	30.408	46.049	44.565	45.305	44.381	42.916	42.566	140	100	151	147	149	146	141	140
	Altholz		11.581	12.485	12.262	12.814	12.577	13.144	122		107	116	114	119	117	122
	Schrott	3.632	3.408	4.214	3.634	3.400	3.147	3.111	86	100	94	116	100	94	87	86
	Altreifen	130	164	209	179	203	181	198	153	100	126	161	138	157	140	153
6	thermisch behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer)	66.581	6.720	6.762	6.554	6.385	6.017	6.067	9	100	10	10	10	10	9	9
7	thermisch nicht behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer) (Mengen neu zugeordnet ab 2007)		251	462	431	449	429	534	216		102	187	174	182	174	216
8	schadstoffbelastete Abfälle (ab März 2006 ohne Elektro(nik)-Altgeräte)	403	268	314	283	296	311	287	71	100	67	78	70	73	77	71
9	Bodenaushub	217.354	337.568	294.014	375.314	436.029	380.959	201.155	93	100	155	135	173	201	175	93
10	Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	242.146	14.028	15.640	14.642	18.060	18.203	17.980	7	100	6	6	6	7	8	7
11	Gesamt	689.213	546.943	506.771	581.052	660.212	591.541	411.344								

**Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse**

Lfd. Nr.		1993 [EUR]	2008 [EUR]	2009 [EUR]	2010 [EUR]	2011 [EUR]	2012 [EUR]	2013 [EUR]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1.1	Grundgebühr Wohngrundstücke	15.506.221	0	0	0	0	0	0
1.2	Gefäßgebühr sonstige Grundstücke	1.698.249	0	0	0	0	0	0
1.3	Pflichtbänderolen	1.856.377	0	0	0	0	0	0
1.4	Zukaufbänderolen	2.863.403	0	0	0	0	0	0
2.1	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	0	19.336.706	13.400.095	13.708.726	14.026.337	13.256.709	13.568.328
2.2	Gefäßgebühr Biotonne	0	4.549.961	5.277.606	5.346.326	5.434.109	5.513.304	5.569.198
3	Müllsäcke							
3.1	70er Hausmüllsack	30.243	154.572	135.413	146.878	150.065	153.965	157.925
3.2	30er Biomüllsack	0	6.452	8.566	10.134	10.540	12.250	12.096
3.3	80er Laubsack	0	16.069	22.440	21.832	21.969	23.140	24.218
4	Haushaltskühlgeräte							
4.1	Abholung vor Ort	0	12.075	10.130	10.905	12.175	12.405	11.145
4.2	Selbstanlieferung	0	0	0	0	0	0	0
5	Selbstanlieferer							
5.1	hausmüllähnl. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll	7.676.359	990.506	927.499	882.431	950.632	961.581	905.387
5.2	Bodenaushub	1.603.524	1.345.864	1.175.071	1.500.216	1.917.418	2.074.941	1.392.354
5.3	Bauschutt und Straßenaufbruch	3.621.520	165.374	193.694	182.283	223.280	226.480	223.642
5.4	sonstige Abfälle (ab 2009 nur Altholz)	9.133.844	205.685	65.694	70.031	81.186	91.811	100.477
5.5	Gewerbemüllsortieranlage	220.732	0	0	0	0	0	0
5.6	Grünschnitt	15.378	104.201	142.884	153.263	73.898	71.392	66.960
5.7	Altreifen	19.138	19.767	18.479	16.322	18.790	17.687	18.824
6	Entgelte	0	141.372	160.242	171.480	181.706	186.790	202.172
7	Biomüllanlieferungen aus Stuttgart	0	1.484.478	1.561.245	1.133.910	1.007.200	1.017.100	1.024.600
8	Abfallabgabe Stadt Esslingen	3.213.277	0	0	0	0	0	0
9	Kostensätze Duale Systeme	510.032	638.144	638.658	637.570	637.980	639.222	643.185
10	Schrott- und E-Schrott-Verwertung	0	621.159	582.523	858.823	995.229	898.193	790.598
11	Altpapierverwertung	0	2.572.958	1.135.639	3.430.496	3.884.322	2.479.455	2.628.187
12	Verkauf Grünschnittkompost	2.176	789	423	141	1.074	1.061	1.146
13	Sonstige Umsätze	137.162	601.295	592.732	570.593	641.803	615.418	733.922
14	<b>Gesamt</b>	<b>48.107.637</b>	<b>32.967.427</b>	<b>26.049.030</b>	<b>28.852.357</b>	<b>30.269.712</b>	<b>28.252.903</b>	<b>28.074.363</b>

## Lagebericht

### 1.3 Erlöse Biomüllanlieferungen Stuttgart

Ein Großteil der in Stuttgart eingesammelten Bioabfälle wird im Kompostwerk Kirchheim kompostiert. Die Anlieferungen aus Stuttgart werden auf das Kontingent des AWB bei der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH angerechnet.

Die von Stuttgart garantierte und abgerechnete Anliefermenge 2013 betrug 10.000 t. Tatsächlich angeliefert wurden 9.188,59 t. Die Differenzmenge kann von Stuttgart in 2014 nachgeliefert werden.

### 1.4 Kostenersätze Duales System

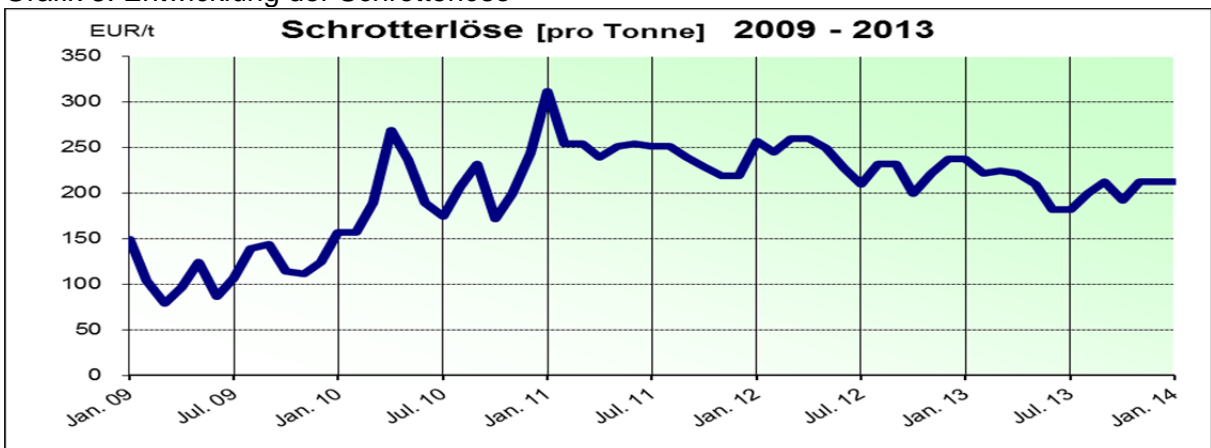
Auf Grundlage der Verpackungsverordnung erfolgt die Erfassung der Wertstoffe unter Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem AWB und den in Baden-Württemberg zugelassenen Dualen Systemen. Seit 2004 erhält der AWB von den Dualen Systemen eine Kostenerstattung von 1,24 € je Einwohner und Jahr. Dem stehen Kosten, insbes. für die Containerstandplatzreinigung, Öffentlichkeitsarbeit/Kundenberatung und Steueraufwand gegenüber.

### 1.5 Schrottverwertung

Die Planung sah für das Jahr 2013 Verwertungserlöse von 360 T€ vor. Die Preisspanne bei den Verwertungserlösen lag während des Jahres zwischen 182 €/t und 237 €/t). Abzüglich der Transportkosten (siehe Ziffer 3.2.7, Seite 36) konnte insgesamt ein Überschuss von rd. 448 (Vj. 547 T€) erwirtschaftet werden. Die Sammelmenge lag mit 3.111 Tonnen (Vj. 3.147 Tonnen) unter den Planungen (3.600 Tonnen).

Veränderungen bei den Marktpreisen werden über eine Preisgleitklausel an den AWB monatlich weitergegeben. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schrottpreise im langfristigen Vergleich seit 2009:

Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse

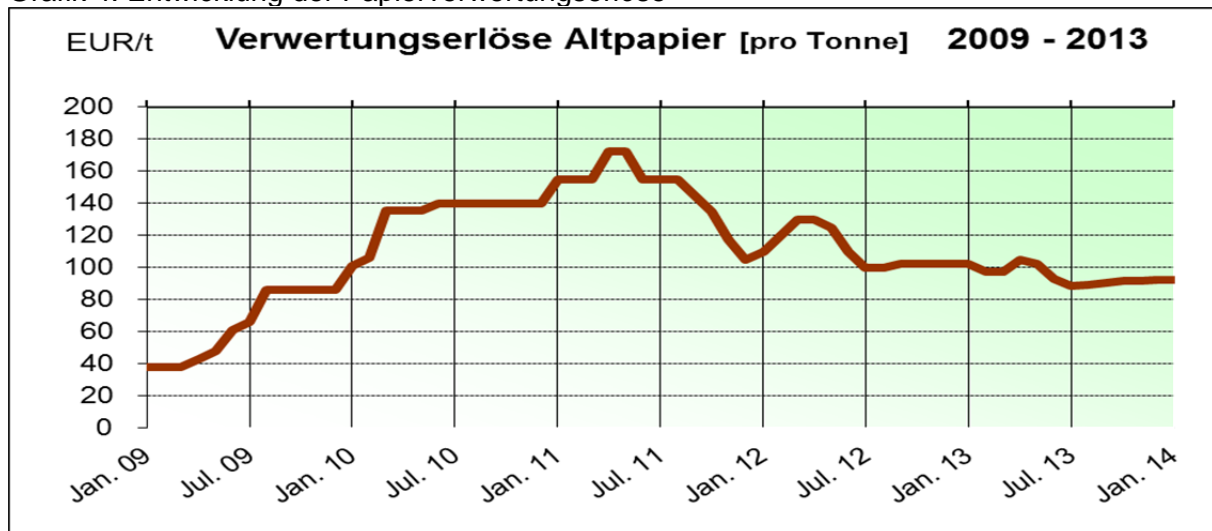


### 1.7 Papierverwertung

Nach der vertraglichen Regelung für die Verwertung von Altpapier wird die Vergütung monatlich den Marktpreisen angepasst. Die Preisentwicklung in 2013 war auf stabilem Niveau gegenüber dem Vorjahr, so dass die erzielten Erlöse mit rd. 2,6 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €) plangemäß ausfielen.



Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungserlöse



### 1.9 Mitbenutzung Papiertonnen

Die landkreiseigenen Papiertonnen werden auch zur Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe oder Kartonagen genutzt. Seit Mitte 2005 erhält der Abfallwirtschaftsbetrieb für die anteilige Mitbenutzung einen Kostenersatz.

### 1.10 Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen

Der AWB betreibt auf den Dächern der „Rottehalle“ und der „Lagerhalle“ der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Inbetriebnahme 16.11.2006), auf dem Dach des landkreiseigenen Gebäudes Seminarstraße 5 in Kirchheim unter Teck (Inbetriebnahme am 02.11.2009) und auf der Deponie „Weißer Stein“ (Inbetriebnahme am 27.09.2012) Fotovoltaikanlagen. Für die Stromeinspeisung erhält der AWB Vergütungen nach dem EEG. Dem Betriebsausschuss wurde in der Sitzung am 13.03.2014 (Vorlage 3/2014) über die Kenndaten 2013 berichtet.

## 2 Sonstige betriebliche Erträge

### 2.1 Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

Der AWB erbringt für die GmbH unterschiedliche Verwaltungsleistungen wie Rechnungswesen, Öffentlichkeitsarbeit und Kompostvermarktung. Dafür berechnet der AWB der GmbH anteilige Personal- und Verwaltungskosten entsprechend dem Geschäftsbesorgungsvertrag vom 24.11.1997.

### 2.2 Erträge aus Vermietung und Verpachtung

Das Landratsamt nutzt Teile der Büroflächen des AWB im Erweiterungsbau Pulverwiesen, Esslingen. Hierfür erhält der AWB eine Kostenerstattung.

### 2.3 Säumniszuschläge und Mahngebühren

Nebenforderungen aus der Mahnung und Beitreibung von Abfall- und Deponiegebühren.

## Lagebericht

### 2.4 Personalkostenersatz für Deponienachsorge

Kostenverrechnung von Personalkostenanteilen mit der Nachsorgerückstellung für Mitarbeiter die im Bereich Deponienachsorge tätig sind. Diese Verrechnung weist den Personalaufwand für die Deponienachsorge offen aus und reduziert die Abfallgebühren entsprechend.

### 2.5 Erträge aus der Deponiegasnutzung

Für die Deponiegasverstromung auf der Deponie Katzenbühl und der Deponie Blumentobel.

### 2.6 Andere betriebliche Erträge

Vom Gesamtbetrag entfallen auf:

– Verkauf von Restmüll-Containern	36.390 €
– Verkauf von Sicherheitsbekleidung und Verpackungen bei Asbestanlieferungen	9.550 €
– Personalkostenersätze von Dritten (z.B. Landratsamt, Arbeitsverwaltung, Unfallversicherung)	22.561 €
– Kostenersätze von Mitarbeitern	2.032 €
– Schadenersatzleistungen	7.752 €
– Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	43.150 €
– Werbung im Müllkalender	14.450 €
– Erträge aus der Übernahme von Altbatterien	8.733 €
– Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	27.089 €
– Sonstige Erträge (insbes. Auslagenersatz für Ausschreibungen und Gutschriften für Altbatterien)	8.525 €

### 2.7 Auflösung von Rückstellungen

Art und Höhe der erforderlichen Rückstellungen werden bei jedem Jahresabschluss überprüft und neu berechnet. Bei Minderbedarf (z. B. wegen neuer Sachverhalte oder geänderter Rechtslage) erfolgt eine entsprechende Auflösung. Auf die Entwicklung der Rückstellungen wird ab Seite 47 näher eingegangen.

### 2.9 Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG

Entsprechend dem Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 10.11.2011 (Vorlage 109/2011) wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckungen mit 3.461.509,16 € ergebniswirksam aufgelöst.

## 3 Materialaufwand

### 3.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

#### 3.1.2 Kleinwerkzeug und Kleinmaterial

sind Verbrauchsmaterial und geringwertige Wirtschaftsgüter unter 60 € netto im Einzelfall.

### 3.1.3 Bezugskosten Wertmarken etc.

In 2008 wurden an alle Kunden neue Behältermarken ausgegeben. Bei der Beschaffung der neuen Behältermarken wurde insbesondere auf eine gute Witterungsbeständigkeit und Haltbarkeit der Marken geachtet. In 2013 wurden nur Ersatzbeschaffungen für Behältermarken und Neubeschaffungen von Bio-, Restmüll- und Laubsäcken vorgenommen.

## 3.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

### 3.2.1 Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge

entsprechend der Deponieverfüllung 2013 und den veränderten Nachsorgeerfordernissen (vgl. Seite 47-48).

### 3.2.2 Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

für die Verwertung des Biomülls im Kompostwerk Kirchheim u. T. Die Kostenermittlung und die Kostentragung sind im Kooperationsvertrag und im Benutzervertrag geregelt. Die GmbH erstellt jährlich anhand der tatsächlichen Aufwendungen eine Schlussrechnung an die Gesellschafter, die Landkreise Esslingen (80 %) und Böblingen (20 %). 95,4% der Gesamtkosten des Kompostwerks wurden von den Gesellschaftern finanziert. Die durchschnittlich auf die Gesellschafter umzulegenden Kosten für die Verwertung von Biomüll betragen:

1996	229 €/t netto	2003	119 €/t netto	2010	94 €/t netto
1997	172 €/t netto	2004	124 €/t netto	2011	84 €/t netto
1998	165 €/t netto	2005	99 €/t netto *(113 €/t)	2012	82 €/t netto
1999	147 €/t netto	2006	96 €/t netto *(109 €/t)	2013	76 €/t netto
2000	139 €/t netto	2007	108 €/t netto	2014 (Plan)	91 €/t netto
2001	124 €/t netto	2008	92 €/t netto		
2002	122 €/t netto	2009	99 €/Tonne netto		

\* ohne Sonderfaktor "§8a KStG"

Für die Kompostierungskosten, die auf Anlieferungen aus Stuttgart entfallen, erhält der AWB nach dem Kooperationsvertrag von Stuttgart eine Vergütung (vgl. Ziffer 1.3).

### 3.2.3 Mieten und Pachten

Zusammensetzung:

	Plan	Ist
Erd- und Bauschuttdeponien (Einbau)	243.700 €	189.361 €
Entsorgungsstation Sielminger Straße	8.900 €	8.896 €
Sammelplätze	10.000 €	360 €
Fotovoltaikanlagen	7.100 €	11.074 €
Leasing Dienstfahrzeuge	6.000 €	4.295 €
Leasing Allgemeine Verwaltung	14.600 €	16.850 €

## Lagebericht

### 3.2.4 Unterhaltung und Bewirtschaftung

Aufwendungen für die laufende Unterhaltung und Bewirtschaftung der Einrichtungen des AWB:

	Plan	Ist
Deponien und Entsorgungsstationen	240.000 €	285.306 €
Sammelplätze	145.000 €	85.061 €
Bürräume	123.500 €	123.445 €
Fotovoltaikanlagen	5.000 €	14.029 €

### 3.2.6 Fremde Entsorgungskosten

sind v. a. angefallen für:

	Plan	Ist
Thermische Restmüllbehandlung	9.865.800 €	9.744.348 €
schadstoffbelastete Abfälle	87.700 €	79.301 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	49.100 €	78.972 €
E-Schrott (Nachtspeicherheizgeräte)	0 €	6.374 €

### 3.2.7 Fremde Transportkosten

Aufteilung:

	Plan	Ist
Abfälle zum RMHKW Stuttgart-Münster	159.600 €	138.862 €
Altpapier (Vereinssammlung und Recyclinghöfe)	188.700 €	162.751 €
Schrott	205.400 €	198.084 €
Grünschnitt (Transport zu den Kompostierungsplätzen)	79.700 €	76.487 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	12.200 €	13.590 €
Kleinanlieferungen Bauschutt	15.200 €	15.619 €
Elektro(nik)-Altgeräte	22.900 €	0 €
Altholz	50.500 €	130.265 €
Altreifen	5.400 €	3.320 €

### 3.2.8 Verwertungskosten

Aufteilung:

	Plan	Ist
Verholzter Grünschnitt	116.600 €	116.438 €
Altholz	84.600 €	134.796 €
Altreifen	17.400 €	11.205 €
Biomüllverwertung extern	137.400 €	8.885 €

Außerhalb des Kompostwerks Kirchheim wurden 156,36 t (Vj. 1.882,26 t) Biomüll verwertet (Planmenge 2013: 2.200 t).

Der Planansatz bei der Verwertung von Altholz wurde wegen gestiegener Verwertungskosten überschritten.

### 3.2.9 Einsammlungskosten

Aufteilung:

	Plan	Ist
Restmüll, Sperrmüll, Biomüll	6.241.100 €	6.368.388 €
Altpapier (Papiertonne und Zuschüsse für Vereinssammlungen)	1.142.700 €	1.144.371 €
schadstoffbelastete Abfälle	50.400 €	48.642 €
Kühlgeräte	10.800 €	10.482 €
Expressabfuhr Sperrmüll und Kühlgeräte	85.900 €	94.722 €
Leerungen auf Abruf - Gewerbe	15.300 €	14.313 €

Bei den Altpapiersammlungen durch die Vereine erhöhten sich die Aufwendungen, da den Vereinen ein Bonus zusätzlich zur Garantievergütung gewährt wurde (vgl. BA-Beschluss vom 13.03.2014, Vorlage 2/2014).

### 3.2.10 Kompostierungskosten

Für die Kompostierung von verholztem Grünschnitt auf den Kompostierungsplätzen des AWB zu Grünschnittkompost.

### 3.2.11 Sonstige bezogene Leistungen

Beinhaltet Fremdaufwand für die Ausgabe/Rückholung von Abfallbehältern (46.857 €), die Reinigung der Altglasbehälter-Standorte (107.988 €) und das Zusammenschieben von verholztem Grünschnitt auf den Sammelplätzen (19.679 €).

## 4 Personalaufwand

Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter

	1993	31. Dezember								
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Vollzeitbeschäftigte:</b>										
Beamte	16	16	13	13	13	13	12	12	12	12
Tarifbeschäftigte	51	31	33	33	36	33	35	35	36	34
<b>Zwischensumme</b>	<b>67</b>	<b>47</b>	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>49</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>46</b>
<b>Teilzeitbeschäftigte:</b>										
Beamte	1	2	4	6	6	6	9	8	10	9
Tarifbeschäftigte	2	16	16	17	14	14	13	13	13	14
<b>Zwischensumme</b>	<b>3</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>23</b>
<b>Summe</b>	<b>70</b>	<b>65</b>	<b>66</b>	<b>69</b>	<b>69</b>	<b>66</b>	<b>69</b>	<b>68</b>	<b>71</b>	<b>69</b>
nachrichtlich:										
befristet Beschäftigte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
geringfügig Beschäftigte	16	140	142	149	138	133	137	136	142	134
Freistellung Altersteilzeit	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Mutterschutz/Elternzeit	1	6	8	6	4	3	3	5	3	2
Beurlaubt	0	6	4	4	4	5	4	3	4	3
Geschäftsführer	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1

## Lagebericht

Der **Personalaufwand** setzt sich zusammen aus:

Beamtenbezüge	631.456 €	
Entgelte für Tarifbeschäftigte	<u>2.134.328 €</u>	
Zwischensumme		2.765.784 €
Soziale Abgaben	455.430 €	
Altersversorgung	406.826 €	
Beihilfe und Unterstützung	<u>52.863 €</u>	
Zwischensumme		<u>915.119 €</u>
<b>Summe Personalaufwand</b>		<b>3.680.903 €</b>

Der AWB erhält für seine Personalleistungen zum Teil Kostenersätze. Sie reduzieren den brutto ausgewiesenen Personalaufwand:

Personalaufwand brutto		3.680.903 €
abzüglich Erstattungen von Personalkosten		
– Personalkostenersatz für die Deponienachsorge (siehe 2.4 „Personalkostenersatz Deponienachsorge“)		- 130.400 €
– vom Arbeitsamt, vom Kommunalen Versorgungs- verband und vom Landratsamt (in 2.6 „Andere betriebliche Erträge“ enthalten)		- 22.561 €
– von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (in 2.1 „Verwaltungskostenerstattung“ enthalten)		<u>- 118.593 €</u>
<b>Personalaufwand netto</b>		<b>3.409.349 €</b>

Entwicklung des Personalaufwands der letzten 10 Jahre:

Jahr	Personalaufwand brutto	Personalaufwand netto	Veränderung zum Vorjahr netto
2004	3.338.094 €	2.870.877 €	+ 4,4 %
2005	3.240.193 €	2.790.028 €	- 2,8 %
2006	3.304.649 €	2.924.835 €	+ 4,8 %
2007	3.250.613 €	2.848.283 €	- 2,6 %
2008	3.485.113 €	3.130.749 €	+ 9,9 %
2009	3.409.092 €	3.071.460 €	- 1,9 %
2010	3.445.076 €	3.128.732 €	+ 1,9 %
2011	3.641.101 €	3.304.141 €	+ 5,6 %
2012	3.690.735 €	3.324.163 €	+ 0,6 %
2013	3.680.903 €	3.409.349 €	+ 2,6 %

## 5 Abschreibungen

Die Mengen beim Bodenaushub lagen unterhalb der langfristigen Planmenge, die Abschreibungen nach der Deponieverfüllung für die Erd- und Bauschuttdeponien fielen dadurch niedriger aus als geplant.

## **6 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

### **6.1 Kostenerstattung an den Landkreis**

für die Erbringung von Dienstleistungen des Landratsamts, insbes. örtliche Prüfung durch das Revisionsamt, Personalsachbearbeitung und Pressearbeit. Der Leistungsaustausch zwischen dem AWB und dem Landratsamt wurde in der Vereinbarung vom 27.07.2010 rückwirkend zum 01.01.2009 umfassend neu geregelt (vgl. BA-Beschluss vom 17.06.2010, Vorlage 75/2010). Die Abrechnungssätze wurden zum 01.01.2013 angepasst.

### **6.10 Provisionen**

für den Verkauf von Kühlschrankschrankwertmarken, von Restmüll-, Biomüll- und Laubsäcken, sowie von Wertmarken zur Expressabfuhr.

### **6.14 Andere betriebliche Aufwendungen**

Insbes. Verluste aus Anlagenabgänge (1.024 €), Sonstige Verwaltungskosten z.B. Druckkosten, Herstellung von Vordrucken, Lieferscheinen u.ä. (18.984 €), Kleingebühren (17.789 €), Bewirtungs- und Präsentationskosten (5.999 €), Sonstige personalbedingte Aufwendungen (8.292 €), Kosten des Geldverkehrs (10.306 €) und andere betriebliche Aufwendungen (7.128 €).

### **6.15 Ausgebuchte Forderungen**

resultieren aus der Niederschlagung von Abfall- und Deponiegebühren.

## **7 Erträge aus Beteiligungen**

Der Geschäftsanteil des Landkreises an der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH wird vom AWB verwaltet (KT-Beschluss vom 23.7.1998). Gebucht wurde der von der GmbH ausgeschüttete Gewinn 2012 (Stammkapitalverzinsung).

## **8 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

Da die Gelder für die Deponienachsorge (z. B. Rekultivierung, Oberflächenabdichtung) mitunter erst Jahre nach der Schließung der Deponie benötigt werden, führt dies in der Zwischenzeit zu Finanzanlagen.

### **Spezialfonds:**

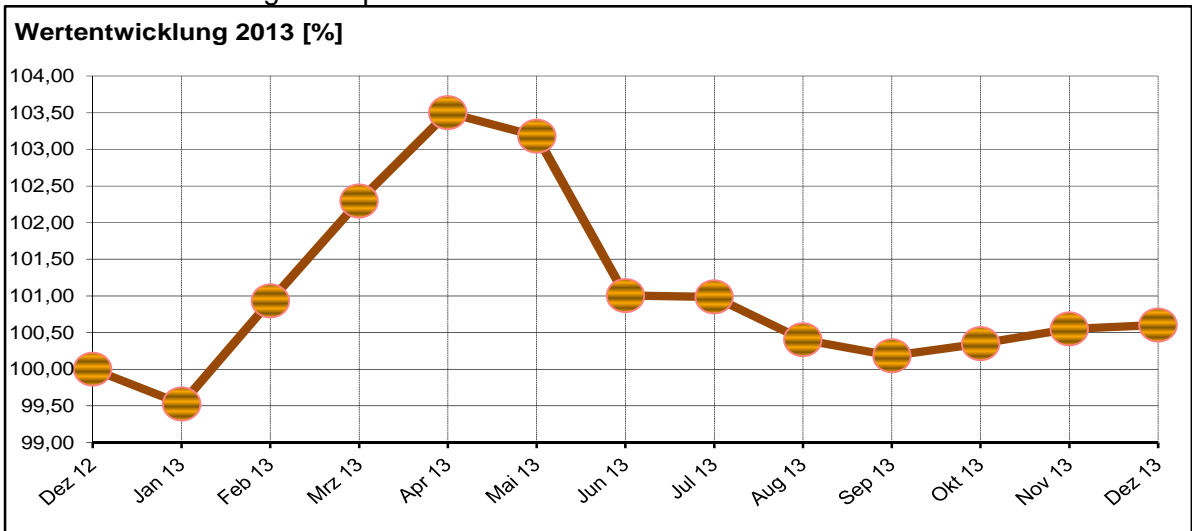
Der AWB hat mit Zustimmung des Kreistages und des Betriebsausschusses bei einer deutschen Kapitalanlagegesellschaft einen Spezialfonds aufgelegt (vgl. KT-Beschluss vom 22.07.2010, Vorlage 74/2010 und BA-Beschluss vom 29.11.2012, Vorlage 147/2012).

Die tatsächliche Fondsentwicklung führt nicht automatisch zu einem handelsrechtlichen Ertrag im Geschäftsjahr. Werden die Erträge wieder in neue Anteile am Fonds investiert (Wiederanlage) oder ausbezahlt (Ausschüttung), sind entsprechend handelsrechtliche Erträge zu buchen. Werden die vom Fonds erwirtschafteten Erträge im Fonds belassen und dort auf neue Rechnung vorgetragen (Thesaurierung), darf handelsrechtlich kein Ertrag ausgewiesen werden. In diesem Fall erfolgt die Behandlung der Fondserträge ausschließlich im gebührenrechtlichen Ergebnis (so auch im Geschäftsjahr 2013, siehe Seite 42).

**Lagebericht**

Anlageform	Stand 1.1.2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	gebuchte Erträge 2013 EUR
1	2	3	4
Spezialfonds Buchwert	31.996.106	31.996.106	0
Spezialfonds tatsächlicher Wert	34.213.580	34.417.904	

Grafik 5: Entwicklung des Spezialfonds



**Gesellschafterdarlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:**

Der Betriebsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 05.03.2009 (Vorlage 24/2009) der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen zum 12.05.2009 und 30.06.2009 zugestimmt. Ein Darlehen ist wegen der Laufzeit bis 30.03.2021 eine langfristige Anlage des Finanzvermögens. Am 30.01.2010 wurde ein weiteres, langfristiges Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit bis 30.12.2019 gewährt (vgl. BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

Anlageform	Stand 1.1.2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Zinsertrag 2013 EUR
1	2	3	4
KWK-Darlehen (langfristig)	1.804.831	1.578.316	63.166

**Langfristige Darlehen an den Landkreis:**

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von 12.105.000,00 EUR gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012).

Anlageform	Stand 1.1.2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Zinsertrag 2013 EUR
1	2	3	4
Landkreis-Darlehen (langfristig)	11.859.200	11.238.600	274.286



**9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Anlageform	Stand 1.1.2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Zinsertrag 2013 EUR
1	2	3	4
Tages- und Festgelder beim Landkreis	0	0	0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
Festgelder bei Banken und Sparkassen	6.100.000	0	9.493
Tagesgeld bei der Kreissparkasse	350.000	3.100.000	39.719
Kassen und Girokonten	146.922	474.469	99
Andere Zinsen u.ä. Erträge	0	0	0
Summe	6.596.922	3.574.469	49.311

Der AWB stellt dem Landkreis seine nicht benötigten Gelder zu dem Zinssatz zur Verfügung, der auch auf dem freien Geldmarkt für Geldanlagen angeboten wird. Die Zinserträge von Dritten stammen v. a. aus kurzfristigen Festgeld- und Wertpapieranlagen. Sämtliche Zinserträge reduzieren die auf die Abfallgebühren umzulegenden Kosten und kommen somit unmittelbar den Gebührenzahlern zugute.

**11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Darlehen, die der Landkreis dem AWB bei dessen Gründung 1993 übertragen hat, sind seit 2002 vollständig getilgt.

**14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die steuerpflichtigen Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

**15 Jahresergebnis nach Handelsrecht**

Das Jahresergebnis nach Handelsrecht ist nicht identisch mit einer eventuell entstehenden Kostenüber- oder -unterdeckung nach Gebührenrecht. Maßgebend für die Höhe der Abfallgebühren ist nicht das handelsrechtliche, sondern das gebührenrechtliche Ergebnis.

Den Beschluss über die **Verwendung des Jahresergebnisses** trifft der Kreistag im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses (§ 16 EigBG).

## Gebührenrechtliches Ergebnis

Im Gegensatz zum handelsrechtlichen Ergebnis, bei dem die Aufwendungen und Erträge gegenübergestellt werden, werden beim gebührenrechtlichen Ergebnis Kosten und Erlöse verglichen. Grundlage für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die Bestimmungen im **Kommunalabgabengesetz (KAG)** über die Benutzungsgebühren: Die Gebühren dürfen höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten der Einrichtung gedeckt werden. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraums ergeben, sind innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen; Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden. Die Abfallgebühren wurden für den Bemessungszeitraum 2012 bis 2015 einheitlich kalkuliert (Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 10.11.2011, Vorlage 109/2011). Daher wird auch nur ein einheitliches Gebührenrechtliches Ergebnis am Ende des Kalkulationszeitraums ermittelt und festgestellt.

**Die nachfolgende Aufstellung erfolgt daher nur nachrichtlich.**

### Erläuterungen:

zu 1:

Ausgangspunkt für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die handelsrechtlichen Jahresergebnisse im entsprechenden Kalkulationszeitraum.

zu 2:

Die handelsrechtlichen Jahresergebnisse werden anschließend gebührenrechtlich bereinigt:

Bei Erlöse nach Gebührenrecht (2.1):

- Die handelsrechtlich gebuchten Erträge aus dem **Verbrauch der Kostenüberdeckungen** nach KAG werden zur besseren Darstellung zunächst abgesetzt und anschließend gebührenrechtlich wieder aufgenommen.
- Die handelsrechtlich gebuchten Erträge aus dem **Verkauf eines Spezialfonds** werden zunächst gebührenrechtlich in voller Höhe abgesetzt, da in den Jahren 1999 bis 2011 Erlöse aus diesem Spezialfonds in einer Gesamthöhe von 6.594.095,52 € bereits gebührenrechtlich berücksichtigt wurden. Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Verkaufsertrag (6.725.727,59 €) und den bereits den Gebührendahlern gutgeschriebenen Beträgen (6.594.095,52 €) mit 131.632,07 € wird gebührenrechtlich in 2012 berücksichtigt.
- Die **tatsächliche Fondsentwicklung** der Spezialfonds führt nur dann zu handelsrechtlichen Erträgen, wenn erwirtschaftete Wertsteigerungen ausbezahlt (Ausschüttung) oder in neue Anteile investiert (Wiederanlage) werden. Dagegen ist es handelsrechtlich unerheblich, wenn die Gelder „lediglich“ im Fonds belassen werden (Thesaurierung). Dann entwickeln sich „Stille Reserven“ in der Bilanz, die erst aufgelöst werden, wenn – wie oben erwähnt – Gelder ausgeschüttet bzw. wiederangelegt werden.  
Den Gebührendahlern stehen aber die erzielten Erlöse grundsätzlich gebührenrechtlich zu. Es kann gebührenrechtlich kein Unterschied sein, ob eine Geldanlage jährliche Zinszahlungen erbringt oder die Gelder in Spezialfonds angelegt werden, die jährliche Erträge erwirtschaften. Der AWB berücksichtigt daher gebührenrechtlich die vom Spezialfonds erwirtschafteten sogenannten „ordentlichen Erträge“.

Bei Kosten nach Gebührenrecht (2.2):

- Abgesetzt wird bei der tatsächlichen Ermittlung am Ende des Kalkulationszeitraums die dann handelsrechtlich gebuchte Kostenüberdeckung 2012 bis 2015, welche hier im Ergebnis erst ermittelt wird.

**Nur nachrichtlich:**
**Gebührenrechtliches Ergebnis für den Zeitraum 2012 bis 2015**

nach § 13 ff. KAG

**1 Handelsrechtliche Jahresabschlüsse als Ausgangsbasis**

## 1.1 Erträge

Gewinn- und Verlustrechnung 2012	42.153.823,22 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	32.459.224,99 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	- €	74.613.048,21 €

## 1.2 Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung 2012	31.347.558,93 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	30.691.280,51 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	- €	62.038.839,44 €
Handelsrechtlicher Jahresgewinn 2012 bis 2015		<u>12.574.208,77 €</u>

**2 Bereinigung des handelsrechtlichen Jahresgewinns**

## 2.1 Erlöse nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht		
Erträge nach Handelsrecht	74.613.048,21 €	
- Erträge aus Verbrauch Rückstellung nach KAG	- 6.923.018,32 €	
- Erträge aus dem Verkauf Spezialfonds 2012	- 6.725.727,59 €	
Bereinigung Gebührenrecht		
+ Kostenüberdeckung 2008 (Anteil) (KT-Beschluss vom 10.11.2011)	4.215.900,32 €	
+ Kostenüberdeckung 2011 (Anteil) (KT-Beschluss vom 10.11.2011)	2.707.118,00 €	
+ Ertrag aus dem Verkauf Spezialfonds 2012	131.632,07 €	
+ Ordentliche Erträge aus Spezialfonds 2012-2013	1.323.732,00 €	69.342.684,69 €

## 2.2 Kosten nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht		
Aufwendungen nach Handelsrecht	62.038.839,44 €	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	
- Zuführung zur Rückstellung für die Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG		
Kostenüberdeckung 2012 bis 2015	- €	
Bereinigung Gebührenrecht		
+ Kalkulatorische Zinsen (0 %)	- €	
+ Kostenunterdeckungen aus Vorjahren	- €	62.038.839,44 €

**3 Kostenüberdeckung nach KAG (Ziff. 2.1 - 2.2)**
7.303.845,25 €

# Grundstücke und Anlagen des Abfallwirtschaftsbetriebs

## 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Grundstücke mit Bauten:

- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. acht Flurstücke mit einer Fläche von 70.296 m<sup>2</sup>. Sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH zum Betrieb des Kompostwerks vermietet,
- auf der ehemaligen Deponie Hinteren Halde, Gemarkung Oberboihingen sieben Flurstücke mit 13.355 m<sup>2</sup>,
- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. ein Flurstück mit einer Fläche von 4.441 m<sup>2</sup> zum Betrieb eines Recyclinghofs mit Kompostierungsanlage.

Grundstücke ohne Bauten:

- Im Außenbereich des Kompostwerks, Gemarkung Kirchheim u. T. besitzt der AWB drei Grundstücke mit 7.324 m<sup>2</sup> für eine nach dem Planfeststellungsbeschluss notwendige Ausgleichsmaßnahme (Biotopfläche); sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH vermietet,
- An der Deponie Blumentobel, Gemarkung Beuren achtzehn Flurstücke mit 42.113 m<sup>2</sup>.

## 2. Anlagen

### Deponien

Am 31.05.2005 endete die Rohmülldeponierung. Der gesamte Hausmüll wird im Restmüllheizkraftwerk Stuttgart-Münster entsorgt.

Tabelle 8: Deponien des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lfd. Nr.	Deponie	Gesamtvolumen [m <sup>3</sup> LR]	Einbauvolumen 2013		Restvolumen 31.12.2013 [m <sup>3</sup> LR]
			Plan [m <sup>3</sup> LR]	Ist [m <sup>3</sup> LR]	
1	2	3	4	5	6
1	<b>Deponien für Bodenaushub und Bauschutt</b>				
1.1	Weißer Stein	5.180.000	76.546	73.036	1.989.767
1.2	Blumentobel Erde/Bauschutt	2.740.000	45.681	19.003	708.819
1.3	Gründener Wasen	1.040.000	1.235	220	206.068
	<b>Gesamt</b>	<b>8.960.000</b>	<b>123.462</b>	<b>92.259</b>	<b>2.904.654</b>

**Entsorgungsstationen**

- Entsorgungsstation Blumentobel, Beuren
- Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen
- Entsorgungsstation Katzenbühl, Esslingen

**Sammelplätze**

Tabelle 9: Sammelplätze des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Aichtal			1	1		
Aichwald-Krummhardt					1	
Altbach					1	
Altdorf		1	1			
Altenriet					1	
Baltmannsweiler					1	
Bempflingen			1			
Beuren		1	1			
Bissingen a.d.T.			1		1	
Deizisau		1	1			
Denkendorf					1	
Dettingen u.T.		1	1			
Erkenbrechtsweiler					1	
Esslingen a. N.			2	1		1
Filderstadt-Eichholz				1		1
Frickenhausen		1	1			
Großbettlingen		1	1			1
Hochdorf					1	
Holzmaden			1			
Kirchheim u. T.			2	1		1
Kohlberg					1	
Köngen			1			
Leinfelden-Echterdingen	1		2			
Lenningen				1	2	
Lichtenwald					1	
Neckartailfingen		1	1			
Neckartenzlingen					1	
Neidlingen			1			
Neuffen					1	
Neuhausen a. d. F.					1	
Notzingen					1	
Nürtingen		1	4		1	
Oberboihingen					1	
Ohmden					1	
Ostfildern	1		1			
Owen			1			
Plochingen		1	1			

## Lagebericht

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Reichenbach a. d. F.		1	1			
Schlaitdorf		1	1			
Unterensingen		1	1			
Weilheim a. d. T.			1			
Wendlingen	1					
Wernau (Neckar)		1	1			
Wolfschlugen					1	
Entsorg.-Station Sielminger Str.			1			1
Entsorg.-Station Blumentobel					1	1
Entsorg.-Station Katzenbühl					1	1
Deponie Gründener Wasen		1				
Deponie Weißer Stein	1					1
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>32</b>	<b>5</b>	<b>22</b>	<b>8</b>

\* Recyclinghof und Kompostierungsanlage

\*\* Recyclinghof und Grünschnitt-Sammelplatz

\*\*\* zusätzlich auf den bestehenden Sammelplätzen eingerichtet

**Insgesamt: 9 Kompostierungsanlagen, 36 Grünschnitt-Sammelplätze, 56 Recyclinghöfe, 3 Entsorgungsstationen und 8 Sammelstellen für Elektro(nik)schrott**

### 3. Anzahlungen, Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

#### Anzahlungen und Anlagen im Bau

Am 30.12.2013 wurde der Kaufpreis für den Erwerb des ehemaligen Munitionsdepots in Beuren zur Zahlung fällig. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt zum 01.01.2014. Der Erwerb wurde im Geschäftsjahr 2013 deshalb als Anzahlung im Anlagevermögen ausgewiesen.

#### Geplante Bauvorhaben

Im Wirtschaftsplan 2014 sind folgende Bauvorhaben vorgesehen

- Deponie Katzenbühl Modernisierung Container-Standplätze und Umbau Waagenhaus (100 T€)
- Deponie Blumentobel Entsorgungsstation Ausbau Container-Standplätze (20 T€)
- Deponie Blumentobel Erd- und Bauschuttdeponie Böschung, Weg (40 T€)
- Deponie Weißer Stein Verfüllbegleitende Baumaßnahmen (10 T€)
- Deponie Gründener Wasen teilw. Rückbau Infrastruktur, Wegebau (30 T€)
- Verlegung Sammelplätze Neckartailfingen (300 T€)
- Neubau Entsorgungsstation Sielminger Straße (800 T€)

# Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

## Eigenkapital:

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 31.12.2012 EUR	Entnahmen 2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR
1	2	3	4	5
Gewinn/Verlust aus Vorjahren	1.780.346,50		10.806.264,29	12.586.610,79
Jahresgewinn/Jahresverlust			1.767.944,48	1.767.944,48
<b>Summe</b>	<b>1.780.346,50</b>	<b>0,00</b>	<b>12.574.208,77</b>	<b>14.354.555,27</b>

## Rückstellungen:

Rückstellungen sind Kosten und Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres, die nach Handelsrecht für Ausgaben in den Folgejahren gebildet werden müssen. Beim AWB handelt es sich hierbei in erster Linie um Kosten der **Deponienachsorge** (82% der gesamten Rückstellungen).

Wegen ihrer grundlegenden Bedeutung für den Jahresabschluss und für die Abfallgebührenkalkulation werden sämtliche Rückstellungsarten jährlich überprüft und aktualisiert.

## Erläuterungen zur Rückstellungstabelle

### zu 1 Rückstellungen für Pensionen

Für arbeitsvertraglich vereinbarte Versorgungsleistungen.

### zu 2 Steuerrückstellungen

Die Leistungen der Abfallwirtschaft unterliegen nicht der Steuerpflicht. Bei den steuerpflichtigen Betrieben gewerblicher Art (BGA) sind keine Steuernachzahlungen zu erwarten.

### zu 3.1 Deponienachsorge

Für die Hausmülldeponien und die Deponien für Erdaushub und Abbruchmaterial müssen Rückstellungen für die Deponienachsorge gebildet werden. Es handelt sich hierbei insbesondere um Maßnahmen der Deponieentgasung, der Oberflächenabdichtung, der Rekultivierung, sowie der Sickerwassersammlung und -behandlung. Als Nachsorgezeitraum werde bei den Hausmülldeponien ca. 50 Jahre angenommen und bei den Erd- und Bauschuttdeponien 30 Jahre.

Seit 1993 wurden insgesamt 38,3 Mio. € für Nachsorgemaßnahmen aufgewandt, davon 17,2 Mio. € für laufende Nachsorgemaßnahmen und 21,1 Mio. € für Baumaßnahmen. Eine Übersicht über die in 2013 durchgeführten Maßnahmen zur Deponienachsorge ist ab Seite 53 beigefügt.

**Die Rückstellungsberechnungen für die Hausmülldeponien** basieren auf einem Gutachten der Firma Weber-Ingenieure GmbH über die Ermittlung der Kosten für die Deponienachsorge zum Stand 1.1.2013. Das Gutachten wurde in der BA-Sitzung am 13.06.2013

## Lagebericht

(Vorlage 69/2013) ausführlich vorgestellt und erläutert. Die dort ermittelten Kosten wurden von der Verwaltung zum 31.12.2013 fortgeschrieben. Hierdurch ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

**Die Rückstellungen für die sonstigen Deponien** wurden von der Verwaltung zum 31.12.2009 neu berechnet und zum 31.12.2013 intern fortgeschrieben. Die einzelnen Veränderungen sind aus der Tabelle ersichtlich.

### zu 3.5 Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG

Verbraucht wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2008 von 2.107.950,16 € und ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2011 von 1.353.559,00 € (vgl. Ziffer 2.9 Seite 34).



Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen

Lfd. Nr.	Rückstellungsart	Stand 31.12.2012 EUR	Verbrauch EUR	Zuführung (+) Auflösung (-) EUR	Stand 31.12.2013 EUR
1	2	3	4	5	6
<b>1</b>	<b>Rückstellungen für Pensionen</b>	130.363,00	0,00	0,00	130.363,00
<b>2</b>	<b>Steuerrückstellungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Sonstige Rückstellungen</b>				
3.1	Deponienachsorge:				
	Katzenbühl	21.196.000,00	212.886,31	-113,69	20.983.000,00
	Blumentobel H/G	9.411.000,00	473.631,31	-368,69	8.937.000,00
	Blumentobel E/B	211.000,00	0,00	3.000,00	214.000,00
	Ramsklinge	11.993.000,00	163.403,17	403,17	11.830.000,00
	Hintere Halde	750.000,00	24.186,95	24.186,95	750.000,00
	Weißer Stein	534.000,00	0,00	74.000,00	608.000,00
	Neuffener Steige	11.000,00	0,00	0,00	11.000,00
	Gründener Wasen	269.000,00	0,00	0,00	269.000,00
	Pfostenberg	56.000,00	5.212,14	-2.787,86	48.000,00
	Frauenholz	110.000,00	4.200,00	-3.800,00	102.000,00
	Federlesmahd	50.000,00	2.202,98	2.202,98	50.000,00
	Zwischensumme 3.1	44.591.000,00	885.722,86	103.793,10 -7.070,24	43.802.000,00
3.2	Resturlaub, Altersteilzeit	230.803,00	230.803,00	194.808,00	194.808,00
3.3	Ausstehende Lieferantenrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4	Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	12.710.186,49	3.461.509,16	0,00	9.248.677,33
	Summe 3	57.531.989,49	4.578.035,02	298.601,10 -7.070,24	53.245.485,33
	Gesamt	57.662.352,49	4.578.035,02	298.601,10 -7.070,24	53.375.848,33

**Lagebericht**

Tabelle 12: **Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2005 bis 2014**

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2005 / 2006 / 2007 2008	2009-2011	2012-2014
1	2	3	4	5	6
<b>Haushalte und Gewerbe</b>					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrottverwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
40 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	85,80	54,60	36,00	33,00
60 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	109,80	69,60	45,60	41,40
80 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	128,40	81,60	53,40	48,60
120 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	154,20	97,80	64,20	58,80
240 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	292,20	184,80	121,20	111,00
40 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	145,80	92,40	60,60	55,20
60 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	171,60	108,60	71,40	65,40
80 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	215,40	136,80	90,00	82,20
120 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	300,60	190,20	124,80	114,00
240 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	567,60	358,80	235,80	215,40
<b>Container Haushalte</b>					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrottverwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	478,20	313,80	286,80
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	924,60	606,60	554,40
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.849,20	1.213,20	1.108,80
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	3.698,40	2.426,40	2.217,60
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	1.203,60	761,40	499,80	456,60
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	2.235,60	1.414,20	928,20	848,40
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	4.471,20	2.828,40	1.856,40	1.696,80
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	8.942,40	5.656,80	3.712,80	3.393,60
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.686,00	1.106,40	1.011,60
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	3.100,20	2.034,60	1.860,60
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.200,40	4.069,20	3.721,20
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	12.400,80	8.138,40	7.442,40
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	2.937,00	1.927,80	1.762,80
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	5.330,40	3.498,60	3.199,20
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	10.660,80	6.997,20	6.398,40
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	21.321,60	13.994,40	12.796,80
<b>Gefäßgebühr Biotonne</b>					
60 er Biotonne	€/Jahr	31,00	34,20	39,00	39,00
120 er Biotonne	€/Jahr	62,00	68,40	78,00	78,00
240 er Biotonne	€/Jahr	124,00	136,80	156,00	156,00
60 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison			19,50	19,50
120 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison			39,00	39,00
240 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison			78,00	78,00

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2005 / 2006 / 2007 2008	2009-2011	2012-2014
1	2	3	4	5	6
<b>Container Gewerbe</b>					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	348,00	298,20	270,60
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	696,00	596,40	541,20
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.392,00	1.192,80	1.082,40
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	2.784,00	2.385,60	2.164,80
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	477,60	409,20	350,40	346,20
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	955,20	818,40	700,80	692,40
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	1.910,40	1.636,80	1.401,60	1.384,80
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	3.820,80	3.273,60	2.803,20	2.769,60
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	930,00	797,40	787,80
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	1.860,00	1.594,80	1.575,60
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	3.720,00	3.189,60	3.151,20
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	7.440,00	6.379,20	6.302,40
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.674,00	1.434,60	1.417,20
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	3.348,00	2.869,20	2.834,40
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.696,00	5.738,40	5.668,80
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	13.392,00	11.476,80	11.337,60
<b>Leerung auf Abruf Gewerbe</b>					
660 er Container	€/Leerung	-	38,00	38,00	38,00
1,1 er Container	€/Leerung	62,00	45,00	45,00	45,00
2,5 er Container	€/Leerung	103,00	75,00	75,00	75,00
4,5 er Container	€/Leerung	154,00	110,00	110,00	110,00
<b>Müllsäcke</b>					
70 er Hausmüllsack	€/Stück	8,00	7,50	5,00	5,00
30 er Biomüllsack	€/Stück	2,50	2,50 / 2,00 / 2,00	2,00	2,00
80 er Laubsack	€/Stück	2,00	2,00	2,00	2,00
<b>Haushaltskühlgeräte</b>					
Selbstanlieferung	€/Stück	15,00	15,00 / --- / ---	-	-
Abholung vor Ort	€/Stück	25,00	25,00 / 15,00 / 15,00	15,00	15,00
<b>Sonderleistungen</b>					
Zufuhr/Abholung Behälter bis 240er	€	-	20,00	20,00	20,00
Zufuhr/Abholung Container 660er bis 4,5er	€	-	30,00	30,00	30,00
Expresszuschlag Sperrmüll/Kühlgeräte	€	-	15,00	15,00	15,00
<b>Verkauf von Grünschnittkompost</b>					
bis 1 m <sup>3</sup>			gebührenfrei		
über 1 m <sup>3</sup>	€/m <sup>3</sup>	5,00	5,00	5,00	5,00
50 Liter abgesackt	€/Sack	1,50	1,50	1,50	1,50
Sack zum selberfüllen	€/Sack	0,25	0,25	0,25	0,25
<b>Direktanlieferungen im RMHKW</b>					
<b>Stuttgart-Münster</b>					
thermisch behandelbare Abfälle	€/Tonne		162,00	145,00	140,00

**Lagebericht**

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2005 / 2006 / 2007 2008	2009-2011	2012-2014
1	2	3	4	5	6
<b>Selbstanlieferung auf Entsorgungseinrichtungen des Landkreises</b>					
Bodenaushub unbelastet	€/m³	7,70	6,00	6,00	
ab 1. Juli 2011	€/m³			7,50	7,50
ab 1. Juli 2012	€/m³				9,50
ab 1. Juli 2013	€/m³				12,00
Bauschutt und Bauabbruch	€/m³	16,50	16,50	16,50	16,50
verholzter Grünschnitt	€/m³	10,00	10,00	10,00	10,00
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/Tonne	174,00	174,00	157,00	152,00
Rechengut	€/Tonne	94,00	174,00	157,00	152,00
Straßenkehrriecht	€/Tonne	15,00	174,00	157,00	152,00
schlammförmige Stoffe	€/Tonne	75,00	174,00	157,00	152,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/Tonne	-	76,00	35,00	30,00
Altholz Kategorie A IV	€/Tonne	-	123,00	70,00	70,00
asbesthaltiger Bauschutt	€/m³	50,00	182,00	115,00	82,00
Mineralwolle u.ä.	€/m³	-	-	40,00	920,00
Sonstige, thermisch nicht behandelb. Abfälle	€/m³	-	-	45,00	140,00
Altreifen bis 18 Zoll	€/Stück	o.Felge 2,00 / m.Felge 3,00		2,00	2,00
Altreifen über 18 Zoll	€/Stück	o.Felge 14,00 / m.Felge 23,00		15,00	15,00
<b>Kleinmengen bis 0,5 m³</b>					
verholzter Grünschnitt	gebührenfrei bis 2 m³ für Privatanlieferer				
Sperrmüll in haushaltsüblicher Menge	gebührenfrei gegen Abgabe des Sperrmüllgutscheins				
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,5 m³	15,00	15,00	15,00	15,00
Rechengut	€/0,5 m³	15,00	15,00	55,00	55,00
Straßenkehrriecht	€/0,5 m³	15,00	15,00	75,00	75,00
Bodenaushub unbelastet	€/0,5 m³	-	-	2,00	2,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,5 m³	8,25	8,25	10,00	10,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/0,5 m³	-	12,00	5,00	5,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,5 m³	-	20,00	10,00	10,00
asbesthaltiger Bauschutt	€/0,5 m³	25,00	90,00	58,00	58,00
Mineralwolle u.ä.	€/0,5 m³	-	-	20,00	20,00
Sonstige, thermisch nicht behandelb. Abfälle	€/0,5 m³	-	-	25,00	35,00
<b>Kleinstmengen bis 0,1 m³</b>					
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,1 m³	-	7,50	5,00	5,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,1 m³	-	2,00	2,00	2,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,1 m³	-	-	2,00	2,00
asbesthaltiger Bauschutt	€/0,1 m³	-	15,00	10,00	10,00
Mineralwolle u.ä.	€/0,1 m³	-	-	4,00	4,00
Sonstige, thermisch nicht behandelb. Abfälle	€/0,1 m³	-	-	5,00	7,00

**Investitionen im Plan-Ist-Vergleich**  
**Teil 1: Einzelnachweis der Investitionen**

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung 2013 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
<b>1</b>	<b><u>Allgemeine Verwaltung</u></b>				
	<b>Erwerb von Grundstücken</b>				
neu	ehemaliges Munitionsdepot in Bueren 0201001	0	1.365.666	1.365.666	außerplanmäßige Ausgabe vgl. KT-Beschluss vom 18.04.2013
<b>1.1</b>	<b>Planung und Bau</b>				
1.1.1	Fotovoltaik-Anlagen 0510xxx	100.000	301.378	201.378	Anlage "Weißer Stein" Austausch Wechselrichter vgl. BA-Beschluss vom 13.06.2013
<b>1.2</b>	<b>Bewegliche Güter und immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1.2.1	Abfallbehälter 0712500	360.000	307.860	-52.140	
1.2.2	Hard- und Software 0712050 / 0720050 / 0101001 / 0720055	10.000	3.075	-6.925	
1.2.3	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712xxx / 0720xxx	15.000	4.449	-10.551	
	<b>Summe Allgemeine Verwaltung</b>	<b>485.000</b>	<b>616.762</b>	<b>131.762</b>	
<b>2</b>	<b><u>Entsorgungsstation Katzenbühl</u></b>				
2.1	<b>Planung und Bau</b>	50.000	8.731	-41.269	
2.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
2.2.1	Ersatzbeschaffung Geräteträger 0712100 / 0720100	140.000	0	-140.000	
2.2.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712100 / 0720100	15.000	7.673	-7.327	
	<b>Summe Katzenbühl</b>	<b>205.000</b>	<b>16.404</b>	<b>-48.596</b>	
<b>3</b>	<b><u>Deponie und Entsorgungsstation Blumentobel</u></b>				
3.1	<b>Planung und Bau</b>				
3.1.1	Entsorgungsstation 0240004	25.000	15.306	-9.694	
3.1.2	Erd- und Bauschuttdeponie 0240005	55.000	0	-55.000	
3.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
3.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712110 / 0720110	3.000	2.179	-821	
neu	Planiererraupen als Ersatzbeschaffung 0520001	0	292.442	292.442	Beschaffung aus Planmitteln 2012 vgl. BA-Beschluss vom 25.10.2012
	<b>Summe Blumentobel</b>	<b>83.000</b>	<b>309.927</b>	<b>226.927</b>	

## Lagebericht

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung 2013 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
<b>4</b>	<b><u>Deponie Weißer Stein</u></b>				
4.1	<b>Planung und Bau</b>				
4.1.1	Verfüllbegleitende Baumaßnahmen 0240260	50.000	42.682	-7.318	
4.1.2	Sanierung Schächte 0240002	80.000	9.520	-70.480	
4.1.3	Erschließung Verfüllabschnitte VI und VII 0240006	10.000	2.297	-7.703	
4.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
4.2.1	Radlader als Ersatzbeschaffung 0520001	80.000	66.402	-13.598	
4.2.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712130 / 0720130	3.000	99	-2.901	
	<b>Summe Weißer Stein</b>	<b>223.000</b>	<b>121.000</b>	<b>-102.000</b>	
<b>5</b>	<b><u>Deponie Gründener Wasen</u></b>				
5.1	<b>Planung und Bau</b>	30.000	0	-30.000	
5.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
5.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712140 / 0720140	5.000	0	-5.000	
	<b>Summe Gründener Wasen</b>	<b>35.000</b>	<b>0</b>	<b>-35.000</b>	
<b>6</b>	<b><u>Sammelplätze</u></b>				
6.1	<b>Planung und Bau</b>				
6.1.1	Ausbau und Verlegung von Sammelplätzen 0240003	950.000	419.217	-530.783	Kompost.anlage L.-E.-Stetten (Sanierung)
6.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
6.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712160 / 0720160	45.000	11.268	-33.732	
	<b>Summe Sammelplätze etc.</b>	<b>995.000</b>	<b>430.485</b>	<b>-564.515</b>	
<b>7</b>	<b><u>Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen</u></b>				
7.1	<b>Planung und Bau</b>	500.000	0	-500.000	
7.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
7.2.1	Radlader als Ersatzbeschaffung 0520001	150.000	0	-150.000	
7.2.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712120 / 0720120	1.000	263	-737	
	<b>Summe Sielminger Straße</b>	<b>651.000</b>	<b>263</b>	<b>-650.737</b>	
<b>8</b>	<b><u>Aktivierete Bauzeitinsen</u></b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
	<b><u>Zusammenfassung:</u></b>				
	<b>Erwerb von Grundstücken</b>	<b>0</b>	<b>1.365.666</b>	<b>1.365.666</b>	
	<b>Planung und Bau</b>	<b>1.850.000</b>	<b>799.131</b>	<b>-1.050.869</b>	
	<b>Bewegliche Güter des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>827.000</b>	<b>695.710</b>	<b>-131.290</b>	
	<b>Aktivierete Bauzeitinsen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
	<b>Summe</b>	<b>2.677.000</b>	<b>2.860.507,00</b>	<b>183.507</b>	

**Investitionen im Plan-Ist-Vergleich  
Teil 2: Maßnahmen der Deponienachsorge**

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung 2013 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
<b>1</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Katzenbühl</u></b>				
1.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2810010 / 2810012 / 2810013 / 2810014 / 2810015	211.500	162.998	-48.502	
1.2	<b>Personalaufwand</b> 2810011	90.600	33.900	-56.700	
1.3	<b>Baumaßnahmen</b>				
1.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 28100xx	1.607.400	15.988	-1.591.412	In 2013 nur Planungskosten Maßnahme im W'plan 2014 neu veranschlagt
	<b>Summe Deponie Katzenbühl</b>	<b>1.909.500</b>	<b>212.886</b>	<b>-1.696.614</b>	
<b>2</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Blumentobel</u></b>				
2.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2815010 / 2815012 / 2815013 / 2815014 / 2815015	385.000	458.931	73.931	
2.2	<b>Personalaufwand</b> 2815011	45.000	14.700	-30.300	
2.3	<b>Baumaßnahmen</b>				
2.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 28150xx	0	0	0	
	<b>Summe Deponie Blumentobel</b>	<b>430.000</b>	<b>473.631</b>	<b>43.631</b>	
<b>3</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Ramsklinge</u></b>				
3.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2820010 / 2820012 / 2820013 / 2820014 / 2820015	140.700	137.912	-2.788	
3.2	<b>Personalaufwand</b> 2820011	30.200	18.500	-11.700	
3.3	<b>Baumaßnahmen</b>				
3.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 2820020	142.000	6.991	-135.009	
	<b>Summe Deponie Ramsklinge</b>	<b>312.900</b>	<b>163.403</b>	<b>-149.497</b>	
<b>4</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Hintere Halde</u></b>				
4.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2825010 / 2825012 / 2825013 / 2825014	89.400	19.687	-69.713	
4.2	<b>Personalaufwand</b> 2825011	3.700	4.500	800	
	<b>Summe Deponie Hintere Halde</b>	<b>93.100</b>	<b>24.187</b>	<b>-68.913</b>	

## Lagebericht

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2013 EUR	Ergebnis 2013 EUR	Abweichung 2013 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
<b>5</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Weißer Stein</u></b>				
5.1	laufende Nachsorge 2830012 / 2830013	100.000	0	-100.000	Aufforstung Teilbereiche
5.2	Personalaufwand 2830011	0	0	0	
	<b>Summe Deponie Weißer Stein</b>	<b>100.000</b>	<b>0</b>	<b>-100.000</b>	
<b>6</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Neuffener Steige</u></b>				
6.1	laufende Nachsorge 2835010 / 2835012 / 2835013 / 2835014	1.000	0	-1.000	
6.2	Personalaufwand 2835011	2.200	0	-2.200	
	<b>Summe Deponie Neuffener Steige</b>	<b>3.200</b>	<b>0</b>	<b>-3.200</b>	
<b>7</b>	<b><u>Nachsorge Gründener Wasen</u></b>				
7.1	laufende Nachsorge 2840010 / 2840012 / 2840013 / 2840014	5.000	0	-5.000	
7.2	Personalaufwand 2840011	0	0	0	
	<b>Summe Deponie Gündener Wasen</b>	<b>5.000</b>	<b>0</b>	<b>-5.000</b>	
<b>8</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Pfostenberg</u></b>				
8.1	laufende Nachsorge 2842010 / 2842012 / 2842013 / 2842014	3.000	412	-2.588	
8.2	Personalaufwand 2842011	1.900	4.800	2.900	
	<b>Summe Deponie Pfostenberg</b>	<b>4.900</b>	<b>5.212</b>	<b>312</b>	
<b>9</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Frauenholz</u></b>				
9.1	laufende Nachsorge 2845010 / 2845012 / 2845013 / 2845014	3.000	0	-3.000	
9.2	Personalaufwand 2845011	2.000	4.200	2.200	
	<b>Summe Deponie Frauenholz</b>	<b>5.000</b>	<b>4.200</b>	<b>-800</b>	
<b>10</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Federlesmahd</u></b>				
10.1	laufende Nachsorge 2848010 / 2848012 / 2848013 / 2848014	2.600	503	-2.097	
10.2	Personalaufwand 2848011	2.100	1.700	-400	
	<b>Summe Deponie Federlesmahd</b>	<b>4.700</b>	<b>2.203</b>	<b>-2.497</b>	
	<b><u>Zusammenfassung:</u></b>				
	laufende Nachsorge	941.200	780.444	-160.756	
	Personalaufwand	177.700	82.300	-95.400	
	Baumaßnahmen	1.749.400	22.979	-1.726.421	
	<b>Summe</b>	<b>2.868.300</b>	<b>885.723</b>	<b>-1.982.577</b>	



## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Kreistag hat am 10. November 2011 die Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation 2012 bis 2015 beschlossen. Dabei konnten die Abfallgebühren schon zum achten Mal in Folge gesenkt werden. Die Kalkulationsrisiken einer mehrjährigen Planung ergeben sich vor allem aus der prognostizierten Mengenentwicklung, den geplanten Erlösen aus der Verwertung von Altpapier und Altmetall, sowie den prognostizierten Zinserträgen. Der bisherige Verlauf im Jahr 2014 ist weitgehend plangemäß.

Bei den **Rest- und Sperrmüllmengen** wird auch zukünftig nicht mit nennenswerten Veränderungen gerechnet. Die **Altpapier- und Schrottsammelmengen** sind leicht rückläufig. Es besteht das Risiko, dass bei anhaltend hohen Marktpreisen dem AWB durch die gewerblichen Sammlungen weitere Mengen entzogen werden. Die in der Kalkulation 2012-2015 geplanten Verwertungserlöse sind aber aus heutiger Sicht erzielbar. Die Anlieferungsmengen beim **unbelasteten Bodenaushub** lagen 2013 nach dreimaliger Gebührenanpassung erstmals seit 2007 wieder innerhalb des langfristigen Mengenziels (150.000 m<sup>3</sup> pro Jahr).

Die zukünftig erforderlichen **Nachsorgeaufwendungen** sind durch die bereits seit dem Jahr 1999 finanzierten Rückstellungen in voller Höhe abgedeckt. Im Investitionsplan 2014 sind für Nachsorgemaßnahmen insgesamt 2.855.400 € vorgesehen.

Mit den vom AWB betriebenen **Fotovoltaikanlagen** hat sich der AWB langfristig die garantierten Einspeisevergütungen nach EEG gesichert.

Der **Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart** gewährleistet die Entsorgungssicherheit beim Restmüll. Der Biomüllteil des Kooperationsvertrags wurde von der Landeshauptstadt zum 31.12.2015 gekündigt. Die dadurch entfallenden Erträge aus der Biomüllverwertung sollen durch Wenigerausgaben bei der Ersatzverwertung und durch Akquise von Ersatzmengen und/oder Gärresten kompensiert werden. Die **Verträge** über die Einsammlung und den Transport von Restabfall, Bioabfall, Sperrmüll und Kühlgeräte enden zum 31.12.2014. Die Leistungen wurden in 2014 europaweit ausgeschrieben und zu marktüblichen Konditionen neu vergeben. Die beiden Verträge über die Erfassung und den Umschlag von Altpapier und über die Verwertung von Altpapier enden zum 31.05.2015. Die europaweite Neuausschreibung erfolgt derzeit. Die Kosten der **Biomüllverwertung im Kompostwerk** in Kirchheim haben sich durch die zwischenzeitlich abbeschriebene Verfahrenstechnik und den verringerten Zinsaufwand deutlich vermindert. In der mittelfristigen Finanzplanung wird mit einem weiterhin stabilen Verwertungsaufwand kalkuliert.

Das Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (**Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG**) ist am 01.06.2012 in Kraft getreten. Zur Einführung der Wertstofftonne macht das Gesetz keine abschließenden Vorgaben, sondern ermächtigt die Bundesregierung zum Erlass einer entsprechenden Rechtsverordnung (eigenständiges „Wertstoffgesetz“). Es ist geplant, dem Kreistag die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts Ende 2014 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Esslingen am Neckar, 15. Mai 2014

Kopp  
Geschäftsführer